

## Protokoll der ordentlichen Sitzung der Quartierkommission Bern Länggasse-Felsenau (QLä)

Montag, 21. März 2016

Ort: Blinden- und Behindertenzentrum Bern, Neufeldstrasse 95

### Präsenzliste

Vorsitz	Blumer	Daniel	Geschäftsführer QLä
	Agoues	Orrin	Präsident QLä (Vorstand), CVP
	Bahnan Büechi	Rania	GFL (Vorstand)
	Feldmann	Pascal	GLP
	Beyeler	Thomas	Leist Engehalbinsel
	Braun	Reto	Länggassleist
	Budliger	Andreas	Verein Kind, Spiel und Begegnung
	Guntelach	Andreas	Spielplatz Länggass
	Hoffman-Zang	Eva	Elternrat, AG Verkehrssicherheit
	Meier	Fritz	Gartenverein Brückfeld-Enge
	Neuenschwander	Thomas	TOJ, Jugendarbeit Bern Mitte
	Sahlfeld	Miriam	Elternrat Länggasse Felsenau
	Strasser	Jutta	Verein Quartier 3012
	Strub	Regine	Länggassblatt
	Stucki	Barbara	GB
	Tscherter	Anne	Elternrat, AG Verkehrssicherheit
	Weder	Jürg	Länggassleist (Vorstand)
	Welti	Christine	Kirchgemeinde Paulus
	Wermuth	Beat	AG Planung und Verkehr (Vorstand)
	Zurbrügg	Simon	SP (Vorstand)
Protokoll	Lehmann	Heidi	Protokoll
Entschuldigt	Beuchat	Henri	SVP
	Marti	Ursula	SP
	Von Gunten	Rosmarie	Kirchgemeinde Paulus
	Weder	Marlise	Familiengärten Brückfeld-Enge
	Weibel	Boris	vbg

### Traktanden

Begrüssung; anschliessend Information durch die Gäste:

1. Sabine Tschäppeler, Leiterin Fachstelle Natur und Ökologie, Projekt Wildwechsel
2. Karl Vogel, Verkehrsplaner / Lukas Schiffmann, Projektleiter Verkehrsplanung: Verkehrsberuhigung Länggasse
3. Traktandenliste und Genehmigung des Protokolls vom 26. Januar 2016
4. Infos AG Verkehr & Planung: Velobrücke, Uni Mitte
5. NeuzuzügerInnen-Anlass – interessierte Gruppen aus dem Quartier
6. Projekt Falkenplatz
7. Wechsel im Vorstand QLä
8. Varia

Der Vorsitzende begrüsst die Anwesenden und erteilt das Wort den eingeladenen Gästen.

## **1. Sabine Tschäppeler, Leiterin Fachstelle Natur und Ökologie, Stadtgrün Bern**

Sabine Tschäppeler gibt mit einer Präsentation einen Einblick in die Arbeit von Stadtgrün Bern. Ziel ist es, die Berner Bevölkerung für eine Naturförderung im eigenen Umfeld zu gewinnen. Ein Informations-Bauwagen steht jeweils sechs bis acht Wochen an einem Standort in der Stadt Bern. Damit will man die Biodiversität in der Stadt zu erhalten und weiter fördern, Naturerlebnisse vermitteln und soziale Netzwerke im Quartier unterstützen.

### ***Im Mai/Juni 2016 steht der Wildwechselwagen im Hochfeld in der Länggasse.***

Der vorliegende Natur- und Umweltkalender der Stadt Bern 2016 zeigt eine breite Palette von öffentlichen Veranstaltungen, die vom Wildwechselwagen aus organisiert werden, u.a. Schneckenvielfalt und Wildtiere im Quartier, Bestimmungsnachmittag, ornithologischer Morgenspaziergang, Igel, Reptilien und Amphibien, Baumpaziergang im Quartier, essbare Wildpflanzen kennenlernen, Fledermauspirsch, Nisthilfen bauen, Spinnenvielfalt, Pflege naturnaher Elemente im Garten, Naturpädagogik, "grünes Klassenzimmer", Pflegeeinsätze, urban gardening. Der Wagen kann auch für Sitzungen genutzt werden. Frau Tschäppeler ist für Projektideen offen. E-Mail: [natura@bern.ch](mailto:natura@bern.ch)

### **Bisherige und zukünftige Tätigkeiten**

*Ausstellung im Kornhausforum:* In einer Ausstellung vom 28. bis 31. Januar 2016 zum Thema "Wildwechsel – Stadtnatur für alle" wurden die verschiedenen Aktivitäten dokumentiert. Die weitere Entwicklung soll in einer jährlich wiederkehrenden Ausstellung fortgeschrieben werden.

*Wysloch:* Im letzten Jahr haben 24 Veranstaltungen stattgefunden, darunter Führungen, Workshops, Kurse Leute aus dem Quartier, Gruppen, Firmen, Lehrpersonen und Kinder, Pflegeeinsätze mit Schulklassen und naturpädagogischer Unterricht mit dem "Grünen Klassenzimmer". Die Zwischennutzung des Areals wird vorbereitet mit Beratung zur Bepflanzung und Pflege und eines Gemeinschaftsgartens. Geplant sind zwei neue Amphibienteiche.

*Steigerhubel:* Das Schulbiotop wird neugestaltet. 67 Nistkästen für Mauersegler werden im Quartier aufgehängt und die Siedlung igelfreundlich bepflanzt. Mitarbeit in der Trägerschaft und Beratung zur Zwischennutzung Warmbächliweg.

*Siedlungsberatung:* Zum Beispiel in Schönberg Ost: Wichtig wäre eine Bepflanzung, die den Wildwechsel und Durchgänge und Versteck für Igel zulässt. Dies hat Diskussionen ausgelöst die weitergeführt werden sollen. Es gibt verschiedene Möglichkeiten, auch mit überbautem Raum naturnah umzugehen.

### **Vor Baubeginn**

Ein Biodiversitätskonzept sollte schon in einer frühen Bauphase vorhanden sein. Verschiedene Fachleute können einbezogen werden für Amphibien, Vögel, Fledermäuse, Igel, Insekten etc. Es geht darum, der Natur auch im urbanen Umfeld einen Platz für gute Lebensbedingungen zu schaffen.

Der Vorsitzende dankt Frau Tschäppeler für den Besuch und die interessanten Ausführungen.

## 2. Karl Vogel, Verkehrsplaner / Lukas Schiffmann, Projektleiter Verkehrsplanung: Verkehrsberuhigung Länggasse

Lukas Schiffmann und Karl Vogel stellen die Ergebnisse der kürzlich durchgeführten Verkehrszählungen in der Länggasse vor, die zeigen, dass der Verkehr 2015 im Vergleich zu 2003 deutlich zurückgegangen ist (vgl. auch Medienmitteilung vom 21.3.2016 der Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün, unter [http://www.bern.ch/mediencenter/medienmitteilungen/aktuell\\_ptk/erfolgreiche-verkehrsberuhigung-laenggasse](http://www.bern.ch/mediencenter/medienmitteilungen/aktuell_ptk/erfolgreiche-verkehrsberuhigung-laenggasse)).

Die Erfolgskontrolle der ASTRA 2013 hat gezeigt, dass die Teilprojekte 1 und 2 umweltverträglich sind. Teilprojekt 3 ist mit folgenden Massnahmen umgesetzt worden: Tempo 30 Bühl- und Mittelstrasse, Begegnungszone Mittelstrasse, Tempo 40 Stadtbachstrasse, Umgestaltung Neufeldstrasse und Installation der vier Polleranlagen. Die Erfolgskontrolle wurde mit Schülerinnen und Schülern des Hochfeldschulhauses durchgeführt, indem an verschiedenen Zählstellen der Verkehr (Motorfahrzeuge, Fahrräder, Fussgänger) während einer bestimmten Zeitspanne notiert wurde (Durchgangs-, Ziel- und Quellverkehr).

Gefahrensituationen, die angegangen werden:

*Depotstrasse/Waldheimstrasse:* Bereich Kindergarten zu hohe Geschwindigkeit.

Sofortmassnahmen werden eingeleitet.

*Poller Fabrikstrasse:* Vorwegweiser montieren, damit klar ist, dass der Weg nicht weitergeht.

*Poller Neufeldstrasse:* Die Hochfeldstrasse hat trotz Fahrverbot Autoverkehr. Die Polizei hat die Kontrollen intensiviert. Vor dem Schulhaus werden Sofortmassnahmen geprüft. Den GPS-Betreibern ist das Fahrverbot und die Geschwindigkeitsbegrenzung Hochfeldstrasse gemeldet worden.

Eine grossflächige Begegnungszone ist im Gebiet Hochfeld/Neufeld geplant. Der genaue Perimeter ist noch offen. Es gilt, einen Kompromiss für die passende Grösse zu finden. Weiter sind Sicherheitsmassnahmen bei den Baustellen Migros Zähringer und SBB-Gebäude Mittelstrasse, insbesondere für Schulwege vorgesehen.

### Diskussion

*Neubrückstrasse*

Fritz Meier kann nicht nachvollziehen, warum die Fussgängerstreifen an der Neubrückstrasse entfernt worden sind. Von 9 bis 17 Uhr handelt es sich um eine stark befahrene Hauptstrasse mit Gegenverkehr, Bussen und Lastwagen. Schülerinnen und Schüler des Freien Gymnasiums, vor allem aber ältere Leute und Kinder sind verunsichert, ob und wann sie die Strasse überqueren können und auch Autofahrer wissen nicht, ob sie den Fussgängern den Vortritt lassen müssen oder nicht.

Karl Vogel nimmt das Anliegen zur Kenntnis, es sei schon mit Ursula Wyss diskutiert worden. Bei Tempo 30 seien im Prinzip die Fussgängerstreifen zu entfernen. Heute lasse man sie aber stehen. Dort wo sie heute fehlen, sei dies noch aus der alten Praxis heraus geschehen.

*Gebiet Hochfeld*

Miriam Sahlfeld schlägt vor, den Schul- und Kindergartenbereich besser sichtbar zu signalisieren.

*System Poller?*

Jutta Strasser fragt, ob für die Verkehrsberuhigung nicht ökologisch sparsamere Systeme als Poller hätten eingesetzt werden können. Antwort von Lukas Schiffmann: Verschiedene Faktoren wie Vandalensicherheit hätten beim Entscheid eine Rolle gespielt.

Der Präsident Orrin Agoues bedankt sich im Namen des Quartiers für die gute Zusammenarbeit mit der Verkehrsplanung und das offene Ohr für Sicherheits- und Verkehrsfragen.

Der Vorsitzende dankt den Herren Vogel und Schiffmann für den Besuch und die Informationen.

Kurze Pause

### **3. Traktandenliste und Genehmigung des Protokolls vom 26. Januar 2016**

Die Traktandenliste wird genehmigt. Das Protokoll wird mit zwei Anpassungen (IG Falkenplatz) genehmigt und verdankt.

### **4. Infos AG Verkehr und Planung: Velobrücke, Uni Mitte**

#### **Velobrücke**

Beat Wermuth informiert über den Stand des Projekts Velobrücke. Detailliert kann er erst nach dem Entscheid im Stadtrat berichten.

#### **Uni Mitte**

Beat Wermuth ist als Experte in der Jury des Projekts Uni Mitte. Im Perimeter Bühlplatz-Pauluskirche-Muesmattspielplatz hat es schützenswerte Objekte. Wie hoch gebaut werden kann, ist noch nicht klar. Eingbracht wurden die Notwendigkeit einer Volksschule und die Erhaltung des Spielplatzes Muesmatt. Der Bericht ist erstellt, er ist aber noch nicht öffentlich. Es wird später eine Planung mit Volksabstimmung geben.

### **5. NeuzuzügerInnen-Anlass - interessierte Gruppen aus Quartier**

Der Anlass wird neu gestaltet. Der erste Teil findet weiterhin in den Stadtteilen / Quartieren statt. Für 2016 nimmt sich der Verein Quartier 3012 dem Neuzuzügeranlass an und organisiert mit StattLand (<http://www.stattland.ch/>) einen kurzen Rundgang in der Länggasse, dabei werden vier bis fünf Highlights besichtigt.; ab 2017 ist eine Ausweitung des Pilots Neuanfang Neuzuzügeranlass auf die Engehalbinsel vorgesehen. Hierzu wird der Geschäftsführer gemeinsam mit Q3012 Kontakt mit den Organisationen der Engehalbinsel Kontakt aufnehmen.

Hierzu soll auch der im Rahmen des autofreien Sonntags 2015 erstellte Quartierguide aufgewertet, in die Website der QLä eingebunden und mittelfristig Bestandteil des Neuzuzügeranlasses werden. Hierzu muss der Quartierguide aber mit Angaben zum ganzen Stadtteil 2 ergänzt werden, zudem ist dessen Bewirtschaftung (Mutationen, neue Angebote erfassen etc.) zu klären. Der Geschäftsführer und der Vorstand nehmen sich im Rahmen der Kommunikationsstrategie der Aufgabe an und klären allfällige Budgetmutationen.

Der zweite Teil findet im Rathaus Bern statt. Das Apéro wird von der Stadt organisiert. Jeder Stadtteil kann einen ca. 3m langen Markttisch mit seinen Informationen ausstatten. Die gesamtstädtischen Organisationen (vbg, toj, dok, Kirchen, Kornhausbibliotheken, Polizei etc.) werden auf eigenen Tischen präsent sein. Gesucht sind somit Organisationen und Anbieter aus

dem Quartier. Wer aus dem Quartier/QLä möchte sich noch präsentieren? Ansprechpersonen sind Q3012 und der Geschäftsführer. Am Anlass sollten auch Leute aus dem Quartier mitmachen, damit sich "Einheimische" und neue Bewohnerinnen und Bewohner kennenlernen.

## **6. Projekt Falkenplatz**

### **AG Falkenplatz, Stand der Gespräche & Planung, Vorgehensvorschlag Diskussion im Vorstand, Antrag SP Länggasse**

#### **AG Falkenplatz**

Folgende Personen sind Mitglied der Arbeitsgruppe Falkenplatz: Pascal Feldmann, Jutta Strasser, Boris Weibel, Beat Wermuth und Ueli Zingg. Die Arbeit der AG erfolgt in Absprache mit dem Vorstand und dem Geschäftsführer QLä (vgl. auch Protokoll der Sitzung vom 25.1.2016).

#### **Stand der Gespräche und Planung, Vorgehensvorschlag**

Angefangen hat die Diskussion um das Park-Café am Falkenplatz, als der heutige Pächter Alaatin Erol ein Baugesuch zur Sanierung des heutigen Pavillons einreichte. Damals sagte die QLä Ja zum eingereichten Bauplan. Inzwischen ist ein neues Baugesuch eingereicht worden, das wesentlich umfangreicher ist. Das neue Gesuch nimmt einen grösseren Raum ein mit Unterkellerung und einer grossen Terrasse.

Beat Wermuth präsentiert den Plan des heutigen Baus und denjenigen der neu geplanten Anlage. Das früher eingereichte und bewilligte Bauprojekt sah kleine Veränderungen am heutigen Gebäude vor und ging von 50 Plätzen aus. Inzwischen ist nun ein neues, grösseres Projekt eingereicht geworden, das ein erweitertes Raumangebot mit 132 Plätzen vorsieht, mit Untergeschoss, höherem Bau als jetzt und einer umfangreichen Terrasse. Ob die neue Baueingabe bewilligt wird, ist noch nicht sicher.

Es ist fraglich, ob an dieser delikaten städtischen Lage mit den schützenswerten Objekten in der Nachbarschaft ein solcher Bau hingestellt werden kann. Wenn renoviert werden will, wäre der bewilligte Plan als eine Art "Pinselrenovation" vorteilhaft, denn dann lägen die Investitionskosten bei ca. 300'000 bis 400'000 Franken und nicht wie beim neu eingereichten Projekt in den Millionen. Änderungsmöglichkeiten in 10 bis 15 Jahren nach dem Bahnhofsumbau wären dann eher vertretbar. Der Falkenplatz an sich ist ein kleiner Park. Es geht aber um einen zusammenhängenden Perimeter mit zum Teil denkmalgeschützten Gebäuden, der Universität, dem Bahnhof, der Schanzenstrasse und dem Postpark. Unklar ist auch, was aus dem Park wird mit den grossen, geschützten Bäumen. Im Interesse der Gesamtplanung des Areals beantragt die Arbeitsgruppe Falkenplatz, auf das Neubauprojekt zu verzichten.

Andreas Guntelach verweist auf die Freiraumplanung. Vor 20 Jahren schon ist festgestellt worden, dass in der vorderen Länggasse Freiräume fehlen. In der Charta zur Freiraumplanung ist geschrieben worden, dass der Platz frei zugänglich sein muss, kein Konsumzwang bestehen darf und die Benutzung der Toiletten möglich ist. Grundsätzlich ist es ein grosses Anliegen, dass der Platz durch das Quartier als Freiraum genutzt werden kann. Es gab dazu immer wieder Anläufe.

### **Diskussion im Vorstand**

Im Vorstand war man sich inhaltlich nicht einig über das Vorgehen, wann, wie und wer sich einbringt. Klar handelt es sich um einen kommerziellen Betrieb mit betriebswirtschaftlichen Interessen. Der Pächter hat mit dem ersten Gesuch die Diskussion erst lanciert.

Nutzungsbedingungen im Interesse des Quartiers müssten in einem zukünftigen Pachtvertrag festgehalten werden. Der Vorstand wird sich noch weiter mit dem Thema auseinandersetzen müssen.

### *Pachtbedingungen*

Als Pachtbedingungen schlägt Andreas Guntelach Folgendes vor (nicht abschliessender Vorschlag zuhanden QLä und der AG Falkenplatz):

*Ohne Konsumationszwang* Benützung der Toiletten (mit Wickeltisch), täglich ca. 09:00–21.00 Uhr, fliessendes Wasser zum Trinken und Hände waschen;

Benützung der Terrassen-Sitzplätze; Zugang zum Brunnen und geplanten Wasserlauf für Spiel und zum Baden sichtbar machen; Befahrbarkeit der Terrasse mit Kinderfahrzeugen und Kinderwagen; Mobile Sitzmöglichkeiten auf der ganzen Anlage benützbar.

*Förderlich für die Quartierbelebung:* Info-Wand für Quartieraktivitäten; Material für Aussenspiele (mit Schlüssel-Depot); Lokalbenützung durch Quartiergruppen und -organisationen; Wasser- und Stromanschluss bei Quartieraktivitäten; Einrichten von Abfallentsorgung; zur Verfügung gestelltes Reinigungsmaterial

Förderlich für Quartierkultur: Der Pächter koordiniert mit der Quartierbetriebsgruppe ‚IG Falkenplatz‘, ist Ansprechperson für die QLä, bietet Zusammenarbeit bei Quartierveranstaltungen (auch mit anderen Verpflegungsanbietern).

### Bemerkungen und Fragen aus der Versammlung:

- Man sollte nichts Verbauen im Blick auf die Gesamtentwicklung des Areals.
- Wie sieht das Betriebskonzept des Gastrobetriebs aus? Öffnungszeiten auch an Wochenenden?
- Wie sehen die Pachtbedingungen aus?
- Gibt es Veranstaltungsmöglichkeiten durch Quartierbewohnerinnen und Bewohner?
- Beispiel Quartierbeizli am Egelsee: Es fand eine Ausschreibung statt mit Bewertung und Betriebskonzept. Auch am Falkenplatz sollten die Bedingungen diktiert werden.
- Es gibt keine Sicherheit, dass Bedingungen gestellt werden können, weder zum Bau noch zum Pächter noch zur Freiraumplanung an diesem Platz.
- Die Stadt betrachtet den Falkenpark nicht als Quartierpark, sondern als städtischen Park.
- Spatz in der Hand: bestehender Pavillon.
- Wenn eine Baubewilligung da ist, kann, *muss* aber nicht gebaut werden.
- Soll der heutige Pavillon aufs Spiel gesetzt werden? Welche Alternative gibt es?
- Gewichtung von Architektur oder soziokulturellen Aktivitäten?
- Zur Belebung des Parks braucht es kein Café, keinen Konsum, aber Platz. Die Holzinstallationen der Jugendlichen haben im letzten Jahr schon viel Belebung gebracht.
- Die Baubewilligung liegt noch nicht vor. Sie müsste genau angeschaut werden. Es steht allen, nicht nur der QLä offen, Einsprache zu machen.

### **Antrag der SP Länggasse-Felsenau**

Die SP Länggasse-Felsenau beantragt der DV, dass die QLä das Projekt Park-Café am Falkenplatz nicht durch Einsprachen oder ähnliche Verzögerungsmittelaufhält, jedoch den Wunsch nach soziokulturellen Pachtaufgaben bzw. nach Einbezug solcher Aspekte sowie nach der Partizipation der Quartierbewohner/innen im Rahmen der Falkenplatzbelegung weiterhin

gegenüber der Stadt kommuniziert (vgl. vorliegender Antrag der SP). Die SP befürchtet, dass bei Nichtrealisierung des neuen Projekts, alles beim Alten bleibt. Die architektonische sollte einer soziokulturellen Diskussion Platz machen, die sich für eine erwünschte Belegung des Ortes einsetzt. Simon Zurbrügg stellt den Antrag, dem neuen Projekt zuzustimmen.

Rania Bahnan Buechi ist sich nicht sicher, ob es tatsächlich keine Alternative gibt, wenn das neue Projekt abgelehnt würde.

### **Abstimmungsergebnis Antrag SP**

Über den Antrag der SP wird wie folgt abgestimmt. Anwesend: 10 Stimmberechtigte.  
1 Ja, 8 Nein, 1 Enthaltung

### **Antrag AG Falkenplatz**

- Die Gesamtplanung des ganzen Areals muss im Blick behalten werden;
- Präferiert wird ein Projekt das nach ca. 10 Jahren abgeschlossen werden kann und so ermöglicht auf künftige Gesamtarealentwicklungen nach Fertigstellung Bahnhof zu reagieren
- architektonische Bedenken bestehen insbesondere beim neuen, grösseren Projekt.
- Wichtig sind die sozio-kulturelle Belegung und insbesondere die Nutzung des Falken-Parkes für das Quartier.
- das erstbewilligte Projekt wird bevorzugt, weil es weniger präjudizierend ist in der Zukunft.

### **Abstimmung Antrag AG Falkenplatz**

Wer ist dafür, dass das erste Projekt («Pinselrenovation») gebaut wird.  
7 ja, 2 Nein, 1 Enthaltung

Der Geschäftsführer wird beauftragt gemeinsam mit dem Präsidenten den verantwortlichen Stadtbehörden den Entscheid brieflich mitzuteilen. Die Möglichkeit einer Einsprache bleibt weiterhin gegeben. Zentrales Anliegen der QLä sind die an der Versammlung lang diskutierten Pacht- und Nutzungsbedingungen des Parks und des Cafés; diese Bedingungen stehen – ganz unabhängig des am Ende realisierten Projekts – für die Delegierten an erster Stelle. Hinsichtlich der architektonischen Qualität bestehen zwar weiterhin Vorbehalte, diesbezüglich will sich die QLä aber am Urteil der Stadtbildkommission orientieren. Die Stadtbehörden sollen deshalb gebeten werden, der QLä die Neubauprojekt-Beurteilung der SBK zuzustellen, damit sich die QLä basierend auf dem Bericht SBK ihr Urteil bilden kann.

## **7. Wechsel im Vorstand QLä**

Jürg Weder tritt als Vertreter des Länggassleistes aus dem Vorstand zurück. Er schlägt als seinen Nachfolger Reto Brand vor. Der Vorsitzende dankt Jürg Weder für seinen Einsatz in der QLä. Die Anwesenden unterstützen den Dank mit grossem Applaus.

Daniel Blumer weist auf die von Jürg Weder und von dem oder den neuen Vorstandsmitgliedern geforderte aktive Mitarbeit hin. Bei der Vorstandsarbeit QLä handelt sich um eine intensive, aber ehrenamtliche Tätigkeit, die rund 6 bis 8 Vorstandssitzungen und 1 bis 3 Retraiten pro Jahr umfasst, ein Engagement in Arbeitsgruppen und Teilnahme an verschiedenen Sitzungen der Stadt voraussetzt. Die Wahl des neuen Vorstandsmitglieds oder

der neuen Vorstandsmitglieder findet an der Delegiertenversammlung vom 23.5.2016 statt. Meldungen sind bis 10.5.2016 erwünscht.

## **8. Varia**

### **Spielfest am 25. und 26. Juni 016,**

Der Flyer des grossen Spielfestes liegt vor. Es findet auf der Grossen Schanze statt: am Samstag, 25.6.2016 von 11 bis 18 Uhr, Sonntag, 26.6.2016 von 11 bis 17 Uhr, getragen von Fäger ([www.faeger.ch](http://www.faeger.ch)) DOK, Dachverband für offene Arbeit mit Kindern in der Stadt Bern ([www.spieleninbern.ch](http://www.spieleninbern.ch)) und der Stadt Bern, Direktion für Bildung, Soziales und Sport.

### **Nächste Sitzung**

23. Mai 2016, 19.30 Uhr, Ort: Blinden- und Behindertenzentrum Bern, Neufeldstrasse 95, Parterre. Gast: Thomas Pfluger, HSB – Thema Depotstrasse

### **Schluss der Sitzung**

23.15 Uhr

Für das Protokoll:  
Heidi Lehmann

## Protokoll der ordentlichen Delegiertenversammlung der Quartierkommission Bern Länggasse-Felsenau (QLä)

Montag, 23. Mai 2016

Ort: Blinden- und Behindertenzentrum Bern, Neufeldstrasse 95

### Präsenzliste

Vorsitz	Blumer	Daniel	Geschäftsführer QLä
	Agoues	Orrin	Präsident QLä (Vorstand), CVP
	Bahnan Büechi	Rania	GFL (Vorstand)
	Feldmann	Pascal	GLP
	Basler	Clemens	Anwohner
	Beyeler	Thomas	Leist Engehalbinsel
	Braun	Reto	Länggass-Leist
	Budliger	Andreas	Verein Kind, Spiel und Begegnung
	Guntelach	Andreas	Spielplatz Länggass ( <i>ohne Stimmrecht</i> )
	Matter	Eva	Länggassblatt
	Meier	Fritz	Gartenverein Brückfeld-Enge
	Neuenschwander	Thomas	TOJ, Jugendarbeit Bern Mitte
	Pfister	Marco	GLP
	Sahlfeld	Miriam	Elternrat Länggasse Felsenau
	Stalder	Hanspeter	Schulkommission
	Strasser	Jutta	Verein Quartier 3012
	Strub	Regine	Länggassblatt
	Stucki	Barbara	GB
	Weder	Marlise	Familiengärten Brückfeld-Enge
	Welti	Christine	Kirchgemeinde Paulus
	Wermuth	Beat	AG Planung & Verkehr (Beirat Vorstand, <i>ohne Stimmrecht</i> )
	Zurbrügg	Simon	SP (Vorstand)
Gäste zu Trakt.	Pfeiffer	Roland	B+S AG im Auftrag der Stadt Bern
	Krähenbühl	Susanna	Universität Bern, Bau+Raum
	Riedwyl	Renzo	Immobilien Stadt Bern
	Lergier	Marc	Immobilien Stadt Bern
	Sutter	Marielle	Anwohnerin Terrassenweg
Protokoll	Lehmann	Heidi	Protokoll
Entschuldigt	Beuchat	Henri	SVP
	Hunziker	Pascal	EVP
	Weibel	Boris	vbg

## Traktanden

Begrüssung, anschliessend Informationen durch die Gäste

- Marc Lergier und Renzo Riedwyl, Immobilien Stadt Bern. Informationsanlass zur neuen Koordinationsstelle und Plattform Zwischennutzung sowie zur künftigen Zwischennutzung an der Reichenbachstrasse 118
- Roland Pfeiffer: Projekt Fahrradstrasse Erlachstrasse-Freiestrasse

Verabschiedung der Gäste und Pause

0. Begegnungszone Terrassenweg
1. Traktandenliste; Genehmigung des Protokolls vom 21. März 2016
2. Wahl der Schulkommission als neues Mitglied der QLä
3. Wahl von 1 oder zwei neuen Vorstandsmitgliedern QLä
4. Anpassung Budget 2016
5. Projekt Falkenplatz
6. Reichenbachstrasse 118
7. Geschäfte aus der AG Verkehr & Planung
8. Infos aus dem Vorstand
9. Varia

## Verabschiedung Jürg Weder

Mit einem Aperero eine halbe Stunde vor der Sitzung wird Jürg Weder für sein langjähriges Engagement in der QLä gedankt. Wir wünschen ihm alles Gute in der Zukunft.

Der Vorsitzende begrüsst die Anwesenden und erteilt das Wort den eingeladenen Gästen.

## Koordinationsstelle Zwischennutzung

<http://www.bern.ch/wirtschaft/immobilien/zwischennutzungsangebote>

Kontaktadressen: Renzo Riedwyl, Teamleiter Geschäftsliegenschaften, Tel. 031 3231 75 32.

Marius Hertig, Immobilienbewirtschafter Geschäftsliegenschaften, Tel. 031 321 65 99,  
[marius.hertig@bern.ch](mailto:marius.hertig@bern.ch)

Marc Lergier und Renzo Riedwyl informieren über die die Koordinationsstelle Zwischennutzung der Immobilien Stadt Bern. Unter einer Zwischennutzung wird eine befristete, flexible Nutzung von freistehenden Räumlichkeiten oder brachliegenden Flächen verstanden. Es sind nur geringe Investitionen notwendig nach dem Motto: "Günstiger Raum gegen befristete Nutzung". Es gibt dabei zwei Vertragsarten: Mietvertrag oder Gebrauchsleihe. Geeignet sind vorübergehend leer stehende Räume oder Gebäude, die vor einer Gesamtanierung oder einem Rückbau stehen, Industriebrachen, Gärten und Grünflächen.

Die Koordinationsstelle führt eine Raumbörse mit vorwiegend Liegenschaften von Immobilien der Stadt Bern (ISB). Die Raumbörse steht aber auch allen privaten Immobilieneigentümerinnen und –eigentümern offen. Im Moment gibt es allerdings nur ein Raumangebot.

*Beispiel Reichenbachstrasse 118*

Die Gebäude Reichenbachstrasse 118 werden bis zum Baubeginn der Wohnungen von einer Tagesschule einem Kindergarten, von Ateliers und ab September 2016 als Flüchtlingsunterkunft benutzt. Es müssen noch bauliche Anpassungen durchgeführt werden, damit Haus B einen eigenen Zugang bekommt.

## **Projekt Fahrradstrasse Erlachstrasse-Freiestrasse**

Roland Pfeiffer, heute B+S AG, früher Fachstelle Fuss- und Veloverkehr der Stadt Bern, präsentiert die Pläne zur Umsetzung eines Pilotprojekts Fahrradstrasse an der Erlachstrasse-Freiestrasse. In Holland, Belgien, Deutschland und Österreich wurden Fahrradstrassen bereits erfolgreich eingeführt. Mit dem Pilotprojekt des Bundesamtes für Strassen (ASTRA) soll mit umfangreichen Begleiterhebungen in den Städten Bern, Basel, Zürich, St. Gallen, Luzern, La Chaux-de-Fonds der Einfluss auf die Verkehrssicherheit, auf die Qualität und den Komfort für den Veloverkehr sowie die Akzeptanz untersucht werden.

Anforderungen an eine Fahrradstrasse sind nach Vorgaben der ASTRA: sie muss sich innerhalb einer 30-er Zone befinden, Bestandteile eines Velowegnetzes sein, mindestens 50% Fahrradverkehr aufweisen und maximal 7m breit sein. Es soll keine Radschnellverbindung sein. Fussgängerstreifen bleiben bestehen. Die Fahrradstrasse ist eine sogenannte Velo-Komfortroute. Auf einer Fahrradstrasse hat das Velo Vortritt. Die Strasse wird rot markiert, der Beginn der Fahrradstrasse wird mit einem Velosignet auf der Fahrbahn angezeigt. Der Pilotversuch in Bern dauert 10 Monate ab August 2016. Nach Abschluss werden Tempo- und Videoanalysen, Befragungen, Probleme bei Einfahrten und Kreuzungen ausgewertet. Über eine Beibehaltung der Fahrradstrasse wird das Bundesamt für Strassen ASTRA entscheiden.

Der Vorsitzende dankt den Gästen für den Besuch und die Informationen.

## **0. Begegnungszone Terrassenweg**

Frau Marielle Sutter präsentiert den Plan einer Begegnungszone am Terrassenweg. Die Strasse hat zwar nicht viel Durchgangsverkehr, wird aber meist zu schnell befahren, was eine Gefahr für spielende Kinder bedeutet. Vorschlag aus der Versammlung: Eine Schwelle einbauen.

### **Abstimmung**

Die Versammlung stimmt der Begegnungszone Terrassenweg einstimmig zu.

## **1. Traktandenliste; Genehmigung des Protokolls vom 21. März 2016**

Die Traktandenliste wird genehmigt. Das Protokoll vom 21. März wird genehmigt und der Verfasserin gedankt. Das Protokoll der a.o. DV vom 11. Mai liegt noch nicht vor und wird an der kommenden DV vom 13. Juni verabschiedet.

## **2. Wahl der Schulkommission als neues Mitglied**

Hanspeter Stalder, Schulkommission, Schulkreis Länggasse stellt sich kurz vor. Er wohnt und arbeitet im Quartier und ist motiviert seine Erfahrungen in der QLä einzubringen

### **Abstimmung**

Die Schulkommission mit ihrem Vertreter Hanspeter Stalder wird einstimmig in die QLä aufgenommen.

## **Weitere Mitglieder**

**GLP:** Marco Pfister, Stellvertreter von Pascal Feldmann, wird herzlich willkommen geheissen.

**EVP:** Pascal Hunziker als Vertreter der EVP wird ab nächster Sitzung dabei sein.

Wahl von ein oder zwei neuen Vorstandsmitgliedern

## **3. Wahl von 1 oder zwei neuen Vorstandsmitgliedern QLä**

**Länggass-Leist:** Reto Braun wird als Nachfolger von Jürg Weder einstimmig in den Vorstand gewählt.

#### **4. Anpassung Budget 2016**

Der Vorsitzende kommentiert das vorliegende Budget, das nach Diskussionen im Vorstand und aufgrund der umfangreichen Aufgabenliste 2016 angepasst worden ist. Gegenüber der Version vom Dezember 2015 ergibt sich ein Mehraufwand von CHF 8'750.00 bei einem Totalaufwand von CHF 71'250.00.

##### **Abstimmung**

Die vorliegende Budgetversion für das Jahr 2016 wird einstimmig genehmigt.

#### **5. Projekt Falkenplatz**

An der ausserordentlichen Delegiertenversammlung vom 11.5.2016 war zwar die Mehrheit der Delegierten (6) für eine Einsprache, 2 dagegen bei 2 Enthaltungen. Mit diesem Abstimmungsergebnis wurde jedoch das für eine Einsprache notwendige, statuarisch vorgegebene Dreiviertel-Mehr aller anwesenden Mitgliederorganisationen nicht erreicht. Die QLä hat somit keine Einsprache erhoben.

##### **Diskussion**

Nach eingehender Debatte und verschiedenen Stellungnahmen der Delegierten (vgl. auch Protokoll der ausserordentlichen Delegiertenversammlung vom 11.5.2016) wird der Vorstand beauftragt, einen Brief an Alexandre Schmidt zu verfassen mit folgenden inhaltlichen Punkten:

- Das vorliegende Betriebskonzept ist zu bemängeln. Die soziokulturellen Interessen des Quartiers müssen darin aufgeführt sein.
- öffentliche Toiletten müssten ohne Konsumzwang zugänglich bleiben.
- Im Interesse der Jugendarbeit soll der Platz für Kinder und Jugendliche offen stehen.
- Der Park sollte von der Quartierbevölkerung frei benutzbar sein.
- Ev. Herrn Schmidt zu einer nächsten QLä- Sitzung einladen.
- Ein Termin soll angegeben werden, bis wann eine Rückantwort erwartet wird.

##### *Spielplatz*

Der Vorsitzende orientiert über ein Schreiben an die Stadtverwaltung (Ursula Wyss, Christoph Schärer), dass im hinteren Teil am Falkenplatz: ein Quartiersspielplatz gewünscht wird für die nächsten 10 Jahre bzw. so lange bis nach den Bahnhofsumbau die Gesamtsituation Grosse Schanze, Sidlerstrasse, Falkenplatz geklärt ist und gestaltet wird.

#### **6. Reichenbachstrasse 118**

Anlässlich des Antrags des Gemeinderats an den Stadtrat betreffend dem städtischen Wohnbauprojekt Reichenbachstrasse 118 stellt die SP Länggasse-Felsenau den Antrag, dass über die Fragen von Wohnungsmieten, Gemeinschaftsräume sowie öV Erschliessung diskutiert und entschieden wird. Der Antrag der SP Länggasse-Felsenau nimmt dabei auch Punkte auf, die Seitens des Leist Engehalbinsel bereits in der Mitwirkung so eingebracht worden sind.

Vorstellung der Grundanliegen:

- Auch der Stadtteil II braucht zahlbaren Wohnraum: Wohnungsmieten sollen analog zum städtischen Wohnbauprojekt Stöckacker Süd CHF 200.— pro m<sup>2</sup> und Jahr betragen
- Öffentliche Räume: Gemeinsam nutzbare Quartierräume (Kirchenersatz) sind neben den geplanten Räumen für die Tagesschule und die Bibliothek vorzusehen
- Erschliessung durch den ÖV: das Rossfeld gehört zu den schlecht erschlossenen Quartieren Berns; im Zuge der Überbauung Reichenbachstr. 118 soll die erschliessung des Rossfelds mit dem öV umgesetzt werden. Varianten eines Tangentialbuses Köniz-Rossfeld-Tiefenau od. allenfalls alternativ Splitting Buslinie 20 od. Erschliessung mit

Kleinbus Länggasse-Rossfeld wie bei Wylerdörfli sind zu ermöglichen. Auf 1 Parkplatz pro Wohnung soll im Gegenzug verzichtet und die üblichen 0.5 PP/Whg gesetzt werden.

Vorschläge aus der Versammlung:

- Verkehrsaufkommen Mittelstrasse vermeiden: Hier sollten keine Linienbusse verkehren, sie können nicht kreuzen – Variante Bremgartenstrasse ist hier zu prüfen
- Bus nach Reichenbachstrasse 118 ziehen; am Ende der Strasse besteht bereits heute eine geeignete Wendeschleife.
- Für Busse als Knotenpunkt ev. den Bahnhof Worblaufen vorsehen.

### **Abstimmung**

Soll in einem Brief an zuständige Gemeinderäte die obigen Anliegen betr. max. Mietkosten (200.--/m<sup>2</sup>), Gemeinschaftsflächen für Quartiernutzung in der Neuüberbauung, öV Erschliessung des Quartiers Rossfeld mit Buslinie zur Bauplanung an der Reichenbachstrasse 118 dargelegt werden?

12 Delegierte sagen ja bei 2 Enthaltungen.

## **7. Geschäfte aus der AG Verkehr und Planung**

### **Schulraumplanung**

Hinweis: Gemeinderätin Franziska Teuscher kommt am 28.9.2016 an die QLä-Sitzung.

#### **Schulhaus Depotstrasse**

Die Baupublikation wird erfolgen. Das Konzept an sich ist nicht wohnzonenkonform mit Tagesschule und Basisstufe.

Frau Susanna Krähenbühl, Leiterin der Abteilung Bau und Raum der Universität Bern, ist federführend in der Planung Uni Mitte involviert. Erste Ergebnisse des Studienauftrags waren u.a.: Das ehemalige Schulhaus Muesmattstrasse 29 ist denkmalgeschützt. Früher war es Übungsschulhaus des Seminars, danach bot es Raum für die PH. Das Versprechen war, dass wieder Schulraum frei gegeben wird, sobald die Fabrikstrasse bezogen wird. Es wäre gemäss S. Krähenbühl sinnvoll, wenn an diesem Ort die Schule künftige wieder aufgebaut wird, da die Schulinfrastruktur schon vorhanden ist. Unter Umständen könnte das Schulhaus bereits früher als das ganze Areal Uni Mitte fertiggestellt werden. Das Thema Depotstrasse ist nicht in die Diskussion zwischen Kanton und Stadt eingeflossen.

Für das Thema Schulhausplanung wird folgende Arbeitsgruppe gebildet:

#### **Arbeitsgruppe Schulraumplanung**

Vorstand und Miriam Sahlfeld (Elternrat) und Hanspeter Stalder (Schulkommission)

#### **Aufwertung Bühlplatz**

Ein Vorschlag zur Umnutzung des Bühlplatzes ist geplant für die Einreichung bei Stadtgrün. Der Kreisverkehr soll auf eine Achse begrenzt werden, damit die frei werdende Fläche als Grün- bzw. Freifläche benutzt werden kann, z.B. mit Buvette etc.

Für Thomas Neuneschwander ist es wichtig, dass überall, wo Möglichkeiten für Freiräume bestehen, eine Forderung gestellt wird. Es gibt zu wenig freien Aussenraum für Kinder und Jugendliche. Andreas Guntelach sieht den Bühlplatz im Zusammenhang mit der Mittelstrasse.

Susanna Krähenbühl schlägt vor, bevor die Stadt kontaktiert wird, die Workshops mit Leuten aus dem Quartier zur Uni Mitte abzuwarten. Das Quartier muss der Universität mitteilen, welche Art Aussenräume vermisst bzw. gewünscht werden.

### **Workshops Uni Mitte 13.9. und 25.10.2016, abends**

Teilnehmer: vom Vorstand Beat Wermuth und Daniel Blumer sowie Organisationen und interessierte Personen. Bitte beim Vorsitzenden melden.

Auch Input von Jugendlichen und Kindern wären wichtig.

### **Beschluss**

Die Ergebnisse der Workshops zur Uni Mitte werden abgewartet. Das Thema Bühlplatz wird an der Delegiertenversammlung vom 31.10.2016 erneut aufgenommen.

## **8. Aus dem Vorstand**

### **NeuzuzügerInnen-Anlass**

Nächste Daten: Samstag, 18. Juni 2016, Samstag, 22.10.2016

Treffpunkt: 10.00 Uhr, Kirchgemeindehaus, Freiestrasse 20, 3012 Bern

mit anschliessendem Rundgang und Apéro im Rathaus.

Vgl. auch Protokoll der Sitzung vom 21.3.2016 und

<http://www.bern.ch/themen/umzug/begrussungsveranstaltungen>

### **Neuer Webauftritt ist in Arbeit**

Wer hat eine Affinität für Fotos und Bilder für die neue Webseite? Bitte beim Vorsitzenden melden.

### **Info Kirchgemeinde**

Christine Welti befasst sich in der Pauluskirche mit Migrationsfragen. Sie sucht Unterkünfte und Beschäftigungsplätze für Flüchtlinge. Frau Welti freut sich über Angebote und Informationen dazu.

### **Gemeinsamer Länggassführer**

Der Verein Q3012 ist daran.

### **Nächste Sitzung:**

Delegiertenversammlung: Montag, 13. Juni 2016, Ort: Kirchgemeindehaus Paulus, Freiestrasse 20

### **Gäste:**

- Christoph Schärer, Leiter Stadtgrün Bern;
- Renato Grassi, Bereichsleiter Stadtteilmanagement und Judith Albers, Projektleiterin der Fachstelle Fuss- und Veloverkehr: Richtplan Fussverkehr/Öffentliche Mitwirkung;
- Noëlle Altenburger/Mona Baumann: Informationen zur Frühförderung Primano im Stadtteil II

Schluss der Sitzung: 22.30 Uhr

Für das Protokoll:

Heidi Lehmann

## Protokoll der Delegiertenversammlung der Quartierkommission Bern Länggasse-Felsenau (QLä)

Montag, 13. Juni 2016

Ort: Kirchgemeindehaus Paulus, Freie Strasse 20, 3012 Bern

### Präsenzliste

Vorsitz	Blumer	Daniel	Geschäftsführer QLä
	Agoues	Orrin	Präsident QLä (Vorstand), CVP
	Bahnan Büechi	Rania	GFL (Vorstand)
	Feldmann	Pascal	GLP
	Beyeler	Thomas	Leist Engehalbinsel
	Braun	Reto	Länggassleist
	Budliger	Andreas	Verein Kind, Spiel und Begegnung
	Guntelach	Andreas	Spielplatz Länggass
	Hunziker	Pascal	GLP
	Lüthi	Fabian	Universität Bern, Bau- und Raum
	Meier	Fritz	Gartenverein Brückfeld-Enge
	Sahlfeld	Miriam	Elternrat Länggasse Felsenau
	Strasser	Jutta	Verein Quartier 3012
	Strub	Regine	Länggassblatt
	Von Gunten	Rosmarie	Kirchgemeinde Paulus
	Weder	Marlise	Gartenverein Brückfeld-Enge
	Weibel	Boris	vbg
	Zurbrügg	Simon	SP (Vorstand)
<b>Gäste</b>	Schärer	Christoph	Leiter Stadtgrün Bern
	Grassi	Renato	Stadtteilmanagement
	Albers	Judith	Fachstelle Fuss- und Veloverkehr
	Altenburger	Noëlle	Primano
	Baumann	Mona	Primano
Protokoll	Lehmann	Heidi	Protokoll
Entschuldigt	Beuchat	Henri	SVP
	Marti	Ursula	SP
	Neuenschwander	Thomas	TOJ, Jugendarbeit Bern Mitte
	Stucki	Barbara	GB

### Traktanden

Begrüssung; anschliessend Information durch die Gäste:

**Christoph Schärer**, Leiter Stadtgrün Bern

**Renato Grassi**, Stadtteilmanagement und **Judith Albers**, Projektleiterin Fachstelle Fuss- und Veloverkehr

**Noëlle Altenburger** und **Mona Baumann**, Frühförderung Primano im Stadtteil II

1. Traktandenliste; Genehmigung des Protokolls vom 23. Mai 2016
2. Geschäfte aus der AG Planung und Verkehr
3. Infos aus dem Vorstand und Varia
4. Mittelfeld/Viererfeld: nach der Abstimmung

Der Vorsitzende begrüsst die Anwesenden und erteilt das Wort den eingeladenen Gästen.

**Christoph Schärer**, Leiter Stadtgrün Bern

Christoph Schärer informiert über die diversen Projekte von Stadtgrün Bern. Der öffentliche Raum und die städtischen Grünflächen werden nicht nur von Bewohnerinnen und Bewohnern, sondern auch von den vielen Pendlern und Studierenden, also von rund 350'000 Personen benutzt. Immer wichtiger werden die sozialen Funktionen von Freiflächen. Stadtgrün Bern verwirklicht u.a. folgende Projekte im Budgetspagat zwischen Aufwendungen und Spardruck:

- In der Elfenau entsteht der ProSpecieRara-Garten;
- Es gibt 18 Urban-Gardening-Projekte in verschiedenen Berner Quartieren;
- 2016 sind Wildwechsel Standorte in Brünnen und im Hochfeld eingerichtet worden;
- Neue Pumptrackangebote entstehen im Wyssloch, beim Studerstein und auf der Kleinen Allmend;
- Mit dem Neophytenkonzept soll die weitere Ausbreitung von problematischen Pflanzen verhindert bzw. eingedämmt werden;
- Die neue Internetplattform „StadtWildTiere“ bietet neben Informationen die Möglichkeit Tierbeobachtungen zu melden;
- Die Baumallee Bundesgasse muss saniert werden;
- Auf den Friedhöfen werden Urnenthemengräber eingerichtet;
- Buntes Stadtmobiliar in den Sommermonaten, z.B. auf dem Münsterplatz;
- Umsetzung hindernisfreier öffentlicher Raum: Test von neuen Modellen von Parkbänken;
- Themen zur Zukunft Bahnhof Bern: Nutzung der Grünanlage, Erreichbarkeit des Bahnhofs, Durchgänge für Fussverkehr sichern;
- Baumschutz auf dem Falkenplatz, damit die vermutliche älteste Platane auf Berner Stadtboden erhalten bleibt;
- Spielangebot Falkenplatz;
- Öffentlicher Platz beim ehemaligen SBB- und heute Uni-Gebäude an der Mittelstrasse 43.

Weitere Informationen auch unter: <http://www.bern.ch/politik-und-verwaltung/stadtverwaltung/tvs/stadtgruen-bern>

**Diskussion**

Von Interesse ist der kleine Platz beim Gebäude Mittelstrasse 43. Die Universität Bern wäre bereit, diese Freifläche für eine quartierfreundliche Gestaltung zur Verfügung zu stellen, die Stadt müsste jedoch die Kosten dafür tragen. Die Qlä fordert von der Stadt, dass sie – wie im März 2015 vereinbart – die Planung an die Hand nimmt, damit zwischen Sommer 2017 und Sommer 2018 dort eine Freifläche entsteht, die vom Quartier genutzt werden kann.

**Renato Grassi**, Stadtteilmanagement und **Judith Albers**, Projektleiterin Fachstelle Fuss- und Veloverkehr orientieren über den Richtplan Fussverkehr, der zur **öffentlichen Mitwirkung** freigegeben ist. Der Richtplan unterstützt den Gemeinderat in seiner Zielsetzung, die Aufenthaltsqualität für Fussgängerinnen und Fussgänger in der Stadt Bern zu sichern. So wird mit 86 konkreten Einzelmassnahmen auf eine gezielte Verbesserung des Fusswegnetzes in der Stadt Bern hingearbeitet (vgl. [www.bern.ch/richtplan\\_fussverkehr.ch](http://www.bern.ch/richtplan_fussverkehr.ch)). Abgabetermin für den Fragebogen, den interessierte Personen und Organisationen ausfüllen können, ist der 15.9.2016.

*Velobrücke*: Die Stadtteile 2 und 5 (Länggasse-Breitenrain) sollen miteinander verknüpft und dadurch eine wichtige Lücke im regionalen Fuss- und Velowegnetz geschlossen werden. Der Projektwettbewerb wird im laufenden Jahr durchgeführt.

**Noëlle Altenburger** und **Mona Baumann**, Primano  
Informationen zur Frühförderung Primano im Stadtteil II

Der Stadtrat hat im Jahr 2012 grünes Licht gegeben für die Fortsetzung des ehemaligen Pilotprojekts Primano, das Kinder im Vorschulalter fördert, insbesondere auch solche aus sozioökonomisch benachteiligten Familien. Es gibt Programmelemente wie Quartiervernetzung, Hausbesuche, Zugang zu Spielgruppen- und MuKi-Deutsch-Kursen und zur Betreuung, Bildung und Erziehung in Kitas und Spielgruppen (vgl. vorliegende Kurzfassung des Grundlagenberichts Frühförderung Primano und unter [www.primano.ch](http://www.primano.ch)). Primano wird finanziell unterstützt durch den Kanton Bern, das Bundesamt für Gesundheit und durch verschiedene Stiftungen. Noëlle Altenburger der Kirchgemeinde Paulus ist Kontaktperson im Stadtteil Länggasse.

---

**Generelles Feedback Delegierte zu den Präsentationen:**

*In Zukunft wird gewünscht, dass der Fokus weitestgehend nur auf den Projekten im Stadtteil 2 liegt. Der Geschäftsführer wird angehalten, die Gäste der QLä künftig entsprechend zu unterrichten und eine Triage der präsentierten Themen mit den Gästen vorzunehmen.*

**1. Traktandenliste; Genehmigung des Protokolls vom 23. Mai 2016**

Die Traktandenliste wird genehmigt, inklusive Punkt 4 Viererfeld/Mittelfeld. Das Protokoll der Delegiertenversammlung vom 23. Mai 2016 wird genehmigt und der Protokollführerin gedankt.

**2. Geschäfte aus der AG Planung und Verkehr**

**Verkehrsmassnahmen Hochfeld**

Auf Beginn des neuen Schuljahres werden im Bereich der Schule Schwellen montiert und die Markierung Tempo 30 angebracht.

**Uni Mitte – Workshops 13.9. und 25.10.2016**

Workshop-Teilnehmerinnen und Teilnehmer: Daniel Blumer (GF), Beat Wermuth (AG Verkehr&Planung), AG Schulhausplanung mit Miriam Sahlfeld (Elternrat) und Hanspeter Stalder (Schulkommission), der Verein Kind, Spiel- und Begegnung und das Team Spielplatz Länggass. Miriam Sahlfeld hat Zusagen von Lehrkräften, die die Meinung von Kindern und Jugendlichen einbringen werden. Die Anliegen der verschiedenen Seiten werden gebündelt und der Uni gegenüber kommuniziert.

**Mitwirkung Fussverkehr**

Mitwirkungsverfahren Fussverkehr (vgl. Präsentation von Renato Grassi und Judith Albers zu Sitzungsbeginn).

Inputs aus der Versammlung:

- Problem Fussgänger/Veloverkehr auf gleichen Wegen
- Allgemein sollten bei Bauprojekten vor Baubeginn Fussgängerverbindungen geplant werden. Bei der Neuüberbauung Mittelfeld/Viererfeld werden Fuss- und Velowege eine wichtige Rolle spielen. Schon vor Baubeginn einplanen.
- Zu den Prioritäten: einige Votanten finden, eine Velobrücke gehöre nicht unbedingt zur ersten Priorität
- Ein Fussgängerübergang Depotstrasse-Murtenstrasse bzw. zum neuen Park beim Bremgartenfriedhof.
- Schulwege Reichenbachstrasse: Verbesserung der Fuss- und Velowege zur Schule im Rossfeld.

- Zudem generell gewünscht: Besserer Winterdienst auf Fussgängerrouen für die Sicherheit auch älterer Menschen.

**Vorschläge** zuhanden der nächsten Sitzung sind an die AG Verkehr und Planung, Beat Wermuth und Clemens Basler zu richten. Anschliessend Besprechung im Vorstand, der die Anregungen an der Delegiertenversammlung vom 29.8.2016 vorlegen wird.

**Weiteres Vorgehen:**

Absprache mit Christoph Schärer betreffend Platz Mittelstrasse.

Vorschlag aus der Versammlung: Die Begegnungszone Mittelstrasse nach den Bauarbeiten allenfalls von der Migros bis zum Platz Mittelstrasse 43 verlängern.

**Mitwirkung STEK 2015 resp. 2016**

Mit dem Stadtentwicklungskonzept legt der Gemeinderat periodisch die Ziele der zukünftigen räumlichen Entwicklung fest. Dabei werden Handlungsfelder, Ziele und Strategien für zukünftige Entwicklungen erarbeitet. Das räumliche Stadtentwicklungskonzept STEK 95 bedarf einer Aktualisierung. Das STEK 2015 wird aufzeigen, welche Strategien für zukünftige Planungen und Massnahmen zur räumlichen Entwicklung wichtig sind (vgl. auch <http://www.bern.ch/themen/planen-und-bauen/stadtentwicklung/stadtentwicklungskonzept/stadtentwicklungskonzept-2015>). Die Mitwirkung läuft ab 25.8.2016. Auch die Länggasse ist betroffen. Der Stadtteilentwicklungsplan Länggasse ist über 15 Jahre alt. Simon Zurbrügg plädiert für eine Definition von Minimalanforderungen für den Stadtteil II.

*Mitwirkung*

Wer ist daran interessiert? Wer wirkt mit? Bitte beim Geschäftsführer (qlae@gmx.ch) melden.

### **3. Infos aus dem Vorstand und Varia**

**NeuzuzügerInnen-Anlass**

Der nächste Anlass findet am nächsten Samstag, 18. Juni 2016, statt. Treffpunkt: 10.00 Uhr, Kirchgemeindehaus, Freiestrasse 20, mit anschliessendem Rundgang durchs Quartier, erstmals geleitet durch StadtLand. Nach dem Rundgang treffen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus allen Stadtteilen im Rathaus, wo Informationsstände bzw. -tische aufgestellt sind. Auch die Länggasse stellt einen Informationstisch auf. Bis jetzt sind 22 Anmeldungen eingegangen. Eingeladen sind auch Quartierbewohnerinnen und -bewohner. Ein Austausch von Neuzuzügerinnen und Ansässigen ist erwünscht.

**Falkenplatz**

Fragen werden geklärt auf Ebene Vorstand mit den ISB.

**Rücktritt Rania Bahnan Büechi**

Rania tritt auf Ende September aus dem Vorstand zurück. Neuwahl von 1 bis 2 Vorstandsmitgliedern an der Sitzung vom 31.10.2016.

### **4. Mittelfeld/Viererfeld: nach der Abstimmung**

Die Viererfeld-Vorlage vom 5. Juni wurde vom Stadtteil Länggasse-Felsenau mit 55% Nein-Stimmen abgelehnt, jedoch von der gesamten Stadtbevölkerung mit 53% Ja-Stimmen angenommen. Es geht nun darum, dass der Stadtteil Länggasse-Felsenau beim weiteren Vorgehen mitsprechen kann und schon bei der ersten Auslegeordnung bei diesem riesigen Projekts dabei ist und seine

Interessen einbringen kann. Zeitlich schon vor dem städtebaulichen Wettbewerb sollten die Quartieranliegen eingebracht werden können.

Stichworte zu Anliegen des Quartiers:

- Realisierung der Parkanlage
- Spielplatz einplanen
- Familiengärten erhalten
- Nachhaltig Bauen in soziologischer, ökologischer und ökonomischer Hinsicht
- Wohnen (privater Bereich, Genossenschaftsbereich) & Arbeiten nicht als neues Quartier sondern als Ergänzung und Fortsetzung bestehender Quartierteile
- Schule und Schulwege/-sicherheit
- öV-Anbindungen (auch an Engehalbinsel), Verkehrserschliessungen optimieren
- Frage Hallenbad

Es wird daran gezweifelt, ob die Sitzungen von Vorstand und Delegierten dem zeitlich dynamischen Prozess der Projektrealisierung genügen. Zugleich fallen bei der Entwicklung Viererfeld-/Mittelfeldt mehrere Bereiche bestehender AGs zusammen.

Nach einem intensiven Austausch wird **beschlossen:**

- Bildung einer Arbeitsgruppe Planung Mittel/Viererfeld (strategische Ebene)
- Der AG Mittel-Viererfeld gehören die bestehenden (wie auch neu zu bildenden) projekt-, fach- und themenbezogene Arbeitsgruppen an, die mit Kompetenzen ausgestattet werden und aufgrund ihrer Schwerpunkte bei Bedarf zeitlich speditiv und autonom agieren können. Gesucht sind dabei Personen mit Interessen und/oder Know-how in spezifischen Bereichen wie auch für die Strategiegruppe. Wer mitmachen will, meldet sich per E-Mail beim Geschäftsführer oder via Beat Wermuth bei der AG Verkehr&Planung.
- Der Vorstand formuliert den Auftrag an die neue Arbeitsgruppe aus.
- Marlise Weder fordert ein Wortprotokoll der Sitzung am 29.8.2016 mit Herrn Werren. [Nachtrag: Seitens der Protokollantin kann dies nicht erbracht werden. Alternativ wäre eine Aufnahme des Gesprächs möglich. Die Aufnahme ist aber Sache der Mitgliederorganisationen, die ein Wortprotokoll fordern. Ist eine Aufnahme beabsichtigt, so wird der GF die Gäste vorgehend darüber informieren.]
- Abschliessend verpflichten die Delegierten den Geschäftsführer umgehend einen Brief mit den Fragen der DV und der Forderung nach Bekanntgabe aller seitens der Delegierten erwähnten wichtigen Termine (Start Einbezug QLä, Start Wettbewerb, Start Projektwettbewerb etc.) zuhanden des Stadtplaners Mark Werren zu verfassen.

### **Nächste Sitzung**

Montag, 29.8.2016, 19.30 Uhr. Ort: Gemeinde Matthäus, grosser Saal, Rossfeld, Reichenbachstrasse 112, 3004 Bern

**Gäste:** Franziska Teuscher und Stadtplaner Mark Werren.

Schluss der Sitzung: 23 Uhr

Für das Protokoll:  
Heidi Lehmann

## Protokoll der Delegiertenversammlung der Quartierkommission Bern Länggasse-Felsenau (QLä)

Montag, 29. August 2016

Ort: Kirchengemeindehaus Matthäus Rossfeld, Reichenbachstrasse 112, 3004 Bern

### Präsenzliste

Vorsitz	Blumer	Daniel	Geschäftsführer QLä
	Agoues	Orrin	Präsident QLä (Vorstand), CVP
	Bahnan Büechi	Rania	GFL (Vorstand)
	Beyeler	Thomas	Leist Engehalbinsel
	Budliger	Andreas	Verein Kind, Spiel und Begegnung
	Feldmann	Pascal	GLP
	Geret	Anita	GB
	Guntelach	Andreas	Spielplatz Länggass
	Hählen	Annette	Leist Engehalbinsel
	Hunziker	Pascal	EVP Felsenau
	Matter	Eva	Länggassblatt
	Meier	Fritz	Gartenverein Brückfeld-Enge
	Neuenschwander	Thomas	TOJ, Bern Mitte
	Sahlfeld	Miriam	Elternrat Länggasse Felsenau
	Stalder	Hanspeter	Schulkommission
	Strasser	Jutta	Verein Quartier 3012
	Zurbrügg	Simon	SP (Vorstand)
	Basler	Clemens	AG Freiraum, Planung & Verkehr
	Wermuth	Beat	AG Freiraum, Planung & Verkehr
Regelmässige Gäste	Krähenbühl	Susanna	Uni Bern, Bau + Raum
	Weibel	Boris	VBG
Gäste Stadtteil	Baumann	Stephan	Ref. Kirchengemeinde Matthäus
	Bütikofer	Christina	Anwohnerin
	Enskirchen	Jan	Kath. Pfarrei Heiligkreuz
	Glauser	Adrian	Anwohner
	Haldemann	Michael	Schulamt
	Jakob	Christof	Leist Engehalbinsel
	Jakob	Katharina	Ref. Kirchengemeinde Matthäus
	Krieger	Erika	Anwohnerin Rossfeld
	Lehmann	David	Leist Engehalbinsel/Arena
	Salzmann	David	Leist Engehalbinsel
	Zucksottwerdt	Matthias	Anwohner
Gäste Verwaltung	Teuscher	Franziska	Gemeinderätin
	Werren	Mark	Stadtplaner
	Heitz	Ursula	Kompetenzzentrum Integration
	Bigler	Christian	Sportamt
	Hänsenberger	Irene	Leiterin Schulamt Bern
Protokoll	Lehmann	Heidi	Protokoll
Entschuldigt QLä	Beuchat	Henri	SVP
	Braun	Reto	Länggassleist
	Von Gunten	Rosmarie	Kirchengemeinde Paulus

## Traktanden

Begrüssung; anschliessend Information durch die Gäste:

**Gemeinderätin Franziska Teuscher**

**Stadtplaner Mark Werren**

1. Traktandenliste; Genehmigung des Protokolls vom 13. Juni 2016
2. Infos aus dem Vorstand und Varia
3. Projekte und Rückmeldungen Arbeitsgruppen
4. Varia

**Franziska Teuscher**, Gemeinderätin, freut sich über die Einladung der Quartierkommission ihres Wohnquartiers.

### *Zentrum für unbegleitete, minderjährige Asylsuchende (UMA) im Rossfeld*

Der geplante Standort scheint ideal für die Integration von Minderjährigen, die unseren Schutz benötigen.

**Ursula Heitz** vom Kompetenzzentrum Integration orientiert über ihre Arbeit und die Strategie der Unterbringung von Asylsuchenden. Es besteht eine Zusammenarbeit auch mit anderen Gemeinden. Das Durchgangszentrum des Bundes befindet sich im ehemaligen Zieglerspital, von wo die Asylsuchenden auf verschiedene Kantone verteilt werden. Aktuell gibt es 450 Jugendliche, die meisten sind zwischen 14 und 17 Jahre alt. Sie bleiben bis zum 18. Lebensjahr in den Zentren, nachher kommen sie in eine schulische oder berufliche Anschlusslösung.

Freiwillige sind wichtig. Für die Betreuung von Kindern und Jugendliche müssen sie sich beim Beauftragen für Asylsuchende, der Firma Bäregg GmbH, bewerben. die mit Institutionen und auch mit Einzelpersonen zusammenarbeiten. Kernaufgabe der Bäregg GmbH ist die soziale und psychologische Betreuung von Asylsuchenden.

**Irene Hänsenberger**, Leiterin Schulamts Bern, hält fest, dass Asylsuchende ein Recht auf Bildung haben und die Stadt dafür sorgen muss, dass sie in ein Bildungsangebot hineinkommen. Alle fremdsprachigen Kinder und Jugendliche besuchen während 10 Wochen einen Deutsch-Intensivkurs. Rania Bahnan Buechi fragt nach der psychologischen Betreuung, denn viele Flüchtlinge haben Schreckliches erlebt. Hier spielt die Anzahl der Asylsuchenden eine Rolle, antwortet Frau Hänsenberger, denn in den letzten zwei Jahren sind deutlich mehr Jugendliche eigereist. Für eine spezielle Betreuung brauche es mehr Ressourcen.

### *Schulraumsituation und -entwicklung*

Eine Studie der Firma Basler & Hofmann zeigt den Raumbedarf in den nächsten Jahren auf. Die Klassenprognosen für die Jahre 2016 bis 2020 rechnet mit 9 zusätzlichen Schulklassen in der Länggasse und 6 im Rossfeld. Wegen der Überbauung Viererfeld wird von 2021 bis 2030 in der Länggasse mit einem Anstieg um 30 Klassen gerechnet. Aufgezeigt wird auch der Instandsetzungsbedarf der einzelnen Standorte. Aus all den Daten ist eine sogenannte „Gebäudelandkarte“ erstellt worden, die Teilprojekte um Umsetzungsmassnahmen aufzeigt.

### *Aula Länggasse*

Das Hochbauamt erarbeitet bis im Herbst 2016 eine Machbarkeitsstudie für die Aula Länggasse. Geprüft werden zwei Standorte: Hochfeld und Turnhalle grosses Länggassschulhaus.

### *Enge-Schulhaus*

Das Enge-Schulhauses und sein Pausenplatz sind in die Gesamtplanung mit den neuen Schulräumen im Viererfeld einzubeziehen.

### *Schulhaus Muesmatt*

Das Schulhaus Muesmatt wird in die Planung Uni Mitte einbezogen.

### *Schwimmhalle*

**Christian Bigler** vom Sportamt orientiert über die geplante Schwimmhalle. Der Bedarf an einem weiteren Hallenbad in der Stadt Bern ist unbestritten. Der Standort ist nun festgelegt worden im Neufeld mit Synergienutzung vom Tennisplatz, Restaurant sowie mit dem „Uni-Sportcluster“ Neufeld. Vorgesehen ist eine möglichst multifunktionale Schwimmhalle, die nach Bedarf 25m oder 50m Becken aufweisen kann. Es soll ein Bad für den Schwimmsport sein und kein Spassbad mit Rutschbahn.

Der Geschäftsführer dankt Franziska Teuscher und ihrem Team für den Besuch und für die detaillierten Informationen.

### **Mark Werren, Stadtplaner**

#### *Viererfeld/Mittelfeld*

Wegen des knappen Abstimmungsergebnisses wird sehr sorgfältig geplant. Als nächster Schritt wird unter Leitung von Alexandre Schmid ein Entwicklungsprozess für die Gesamtorganisation aufgebaut mit den Grundeigentümern. Es soll ein innovatives Projekt werden. Der Kanton muss die Vorlage genehmigen. Vorbereitet wird auch der Umgang mit Einsprachen, die vom Kanton entschieden werden.

Frage aus der Versammlung zum Stadtpark: Herr Werren kann dazu nichts Konkretes sagen. Ob der öffentliche Raum mit Park, Plätzen, Strassen in Etappen oder alles auf einmal gebaut wird, ist noch nicht entschieden. Die Stadt wird alles planen und entwickeln. Das Land, auf dem der Park entstehen soll, gehört dem Kanton, die Stadt erhält einen Nutzungsvertrag für 40 Jahre.

#### *STEK 2016 - Mitwirkung*

Stadtplaner Mark Werren präsentiert das **ST**adt**E**ntwicklungs**K**onzept STEK 2016. Beim STEK handelt es sich nicht um einen Richtplan, sondern um ein Konzept, das dem Gemeinderat als Führungsinstrument dient. Die öffentliche Mitwirkung läuft vom 25. August bis 27. Oktober 2016. Mitwirken können Organisationen, Parteien und Einzelpersonen. Danach wird das STEK aufgrund der Eingaben überarbeitet und durch den Gemeinderat voraussichtlich Ende 2016 verabschiedet. Infos auf der Webseite: [www.bern.ch/stek2016](http://www.bern.ch/stek2016).

Der Geschäftsführer dankt Mark Werren für den Besuch und seine Ausführungen.

## **1. Traktandenliste; Genehmigung des Protokolls vom 13. Juni 2016**

Vorab wird die erstmals anwesende Anita Geret als Vertreterin des Grünen Bündnisses herzlich willkommen geheissen.

Die Traktandenliste wird genehmigt.

Das Protokoll vom 13. Juni wird genehmigt und der Protokollführerin gedankt.

## **2. Infos aus dem Vorstand**

### **NeuzuzügerInnen-Anlass**

Orrin Agoues informiert über den vergangenen Anlass vom 18. Juni 2016. Beim Rundgang unter der Leitung von StadtLand gibt es noch Optimierungsmöglichkeiten. Im Rathaus trafen sich alle Neuzuzüger. Organisationen und Parteien konnten sich an Tischen präsentieren.

Für 2017 ist ein Anlass in der Engehalbinsel vorgesehen. In einem Quartierguide könnten die Gemeinsamkeiten des Stadtteils II dargestellt werden.

### **Neuwahl in den Vorstand**

Nachdem Rania Bahnan Büechi zurücktritt, ist an der Delegiertenversammlung vom 31.10.2016 eine Person in den Vorstand zu wählen. Auch 2 Personen sind möglich. Wer macht mit? Bitte melden bei qlae(at)gmx.ch.

### **Kommunikationsstrategie**

Ab 2017 eine neue Bezeichnung „Quartierkommission Länggasse Engehalbinsel“ QLE. Der Webauftritt wird neu gestaltet. Für die Webseite werden Quartierfotos gesucht. Bitte an den Geschäftsleiter schicken.

### **Wettbewerbskommission Reichenbachstrasse 118**

Als Vertretung der Qlä wird Daniel Blumer einstimmig in die Wettbewerbskommission gewählt.

### **Quartierorganisationen**

In seiner Interpellation im Stadtrat fragt Henri Beuchat (SVP), ob die Vertretung von Schulkommissionen als Mitglied in einer Quartierkommission vom Gesetzgeber vorgesehen sei. Vgl.: [https://ris.bern.ch/Geschaefte.aspx?OBJ\\_GUID=62e5211489b6463083f74b4cc7b46385](https://ris.bern.ch/Geschaefte.aspx?OBJ_GUID=62e5211489b6463083f74b4cc7b46385)

Die Antwort der Stadt lautet gekürzt wie folgt:

Der Gesetzgeber wollte die Mitgliedschaft von städtischen Behörden, und damit auch von Schulkommissionen, ausdrücklich ausschliessen. Im Übrigen haben Schulkommissionen keine Rechtspersönlichkeit und können schon aus diesem Grund nicht Mitglied in einer anerkannten Quartierorganisation sein...

### **Teilrevision und Rahmenstatuten der Quartierorganisationen**

Im Rahmen der laufenden Teilrevision der Verordnung über die politischen Rechte und insbesondere der Rahmenstatuten der anerkannten Quartierorganisationen werden entsprechende Präzisierungen vorgenommen. Die Mitgliedschaft von Schulkommissionen in anerkannten Quartierorganisationen wird demnach künftig nicht mehr möglich sein.

Nach Diskussion stimmen die Delegierten dem Vorschlag des Vorstandes einstimmig zu, dass bis zur Statutenrevision, der Status Quo beibehalten wird. Nach der Statutenrevision wird die Schulkommission ihre Mitgliedschaft in der Qlä wieder verlieren.

Hans Peter Stalder, derzeitiger Delegierter der SK, teilt mit, dass er sich bereits ab sofort bei jeder Abstimmung der Stimme enthalten wird.

Die Absicht der SK weiterhin als regelmässiger Gast an den Delegiertenversammlungen teilzunehmen, wie z.B. dies beim vbq oder der Universität Bern der Fall ist, wird von den Anwesenden begrüsst.

## **3. Projekte und Rückmeldungen Arbeitsgruppen**

### **Arbeitsgruppe Fussgängerverkehr**

Mitwirkung bis 15. Dezember. Clemens Basler, Beat Wermuth und Daniel Blumer werden sich am 9.9. treffen. Basis der Mitwirkungsantwort wird die Diskussion an der letzten DV sein. Wer sonst noch mitwirken will, ist herzlich willkommen. Bitte an GF per mail qlae(at)gmx.ch melden.

### **Mitwirkung STEK 25. August bis 27. Oktober 2016**

Eine AG MW STEK wird die Anliegen des Stadtteils 2 gegenüber der Stadt einbringen. Informationen zur MW STEK an der DV vom 31.10.

**Mitwirkung Uni Mitte**

**Neue Termine:** Susanna Krähenbühl der Uni Bern teilt die neuen Termine für die öffentliche Veranstaltung mit: 1. November 2016. Die zwei Workshops finden am 7. November und am 21. November 2016 statt. Workshop-Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind: Daniel Blumer, Beat Wermuth, AG Schulhausplanung mit Miriam Sahlfeld (Elternrat) und Hanspeter Stalder (Schulkommission), der Verein Kind, Spiel- und Begegnung und das Team Spielplatz Länggass. Miriam Sahlfeld hat Zusagen von Lehrkräften erhalten, die Meinungen von Kindern und Jugendlichen einbringen werden. Die verschiedenen Inputs werden gebündelt und der Uni gegenüber kommuniziert.

**Antrag AG Viererfeld**

Beat Wermuth präsentiert und kommentiert den vorliegenden „Antrag der AG Strategiegruppe 4erfeld an die DV der QLä“

(1) Interfraktionelle Motion „Mittel- und Viererfeld: Politische Leitlinien für den städtebaulichen Wettbewerb“

**Abstimmung**

Die Versammlung unterstützt die Motion mit 13 Ja-Stimmen bei einer Enthaltung.

(2) Folgende 7 Punkte wurden den Delegierten vorgelegt und werden in der Diskussion präzisiert

Text Antrag	Diskussion
(I) Der Park muss als erster Baustein fertiggestellt werden. 6 Monate vor dem Bezug durch die ersten Bewohner.	Der Park ist ein Stadtpark für das ganze Quartier, nicht nur Fussballplätze, Gärten, Spielplätze. Er muss Raum für alle Generation und alle Bewohner des Stadtteils sein. Der Waldteil beim Studerstein soll als Teil des Parkes mitgedacht werden
(II) Die Schulinfrastruktur muss sofort erstellt werden, nicht wie beim Beispiel Brünnen erst gegen Ende.	Einverstanden.
(III) Die Enge-Schule muss sofort saniert werden. Der unattraktive Pausenplatz muss weg von der Autobahn auf die ZPP verlegt werden.	Einverstanden.
(IV) Die Oberstufenschule soll im Hochfeld bleiben und muss dringend saniert und entsprechend erweitert werden. Bereitstellung von Klassenräumen durch Verdichtung oder Aufstockung (Aula und Sanierung Aussenraum).	Die Schulwege müssen möglichst kurz, sicher und altersgerecht sein. Für die Oberstufe ist eine betrieblich und pädagogisch optimale Lösung zu suchen. Zudem gilt es dabei abzuwägen zwischen Vernetzung innerhalb der Quartiere des Stadtteil, sicheren Schulwegen und ausreichenden Busverbindungen. Die öV-Erschliessung des Gesamten Stadtteils mit Diensten von Bernmobil ist im Kontext auch der Schulraumplanung zu sichern..
(V) Das Viererfeld muss von der Engestrasse aus mehrfach für Fussgänger durchlässig sein. Der Fussgänger muss auf einem attraktiven Wegnetz direkt zum Wald kommen (Arealverbindungen in West-Ost-Richtung).	Einverstanden
(VI) Als Übernachtungsort für Auswärtige wünschen wir uns nicht ein Hotel mit vielen sternern und pompöser Vorfahrt, sondern eher eine Jugi oder ein Backpackerhotel.	Kontroverse Diskussion - das Problem bei einem Hotel sind die Zufahrten, die Vorrang haben gegenüber anderen Quartieranliegen. <b>Abstimmung:</b> 10 Stimmen sind für die Forderung im Antrag bei einer Stimmenthaltung.
(VII) Ein Studentenwohnheim und/oder ein gemischtes Studenten-/Seniorenwohnheim (Generationenhaus) soll in die Überbauung integriert werden.	Einverstanden.

### **3. Varia**

Keine Varia

#### **Nächste DV**

Die nächste Delegiertenversammlung findet am Montag, 31. Oktober 2016 statt. Ort  
Fabrikstrasse 2e (Uni VonRoll), Hörsaal Nr. 001

Schluss der Delegiertenversammlung:  
22.30 Uhr

Fürs Protokoll: Heidi Lehmann

## Protokoll der Delegiertenversammlung der Quartierkommission Bern Länggasse-Felsenau (QLä)

Montag, 31. Oktober 2016

Ort: Universität von Roll-Areal, Fabrikstrasse 2e, 3012 Bern

### Präsenzliste

Vorsitz	Blumer	Daniel	Geschäftsführer QLä
	Agoues	Orrin	Präsident QLä (Vorstand), CVP
	Bahnan Büechi	Rania	GFL
	Beyeler	Thomas	Leist Engehalbinsel
	Braun	Reto	Länggassleist
	Budliger	Andreas	Verein Kind, Spiel und Begegnung
	Geret	Anita	GB
	Guntelach	Andreas	Spielplatz Länggass
	Hunziker	Pascal	EVP Felsenau
	Pfister	Jonas	GFL
	Pfister	Marco	GLP
	Stalder	Hanspeter	Schulkommission
	Strub	Regine	Verein Länggassblatt
	Lehmann	David	Leist Engehalbinsel/Arena
	Meier	Fritz	Gartenverein Brückfeld-Enge
	Neuenschwander	Thomas	TOJ, Bern Mitte
	Sahlfeld	Miriam	Elternrat Länggasse Felsenau
	Basler	Clemens	AG Freiraum, Verkehr & Planung
	Krähenbühl	Susanna	Uni Bern, Bau + Raum
	Weibel	Boris	VBG
	Wermuth	Beat	AG Freiraum, Verkehr & Planung
<b>Gäste</b>	Nause	Reto	Gemeinderat, Direktor für Sicherheit, Umwelt und Energie
	Stiefel	Adrian	Leiter Amt für Umweltschutz
Protokoll	Lehmann	Heidi	Protokoll
Entschuldigt	Feldmann	Pascal	GLP
	Von Gunten	Rosmarie	Kirchgemeinde Paulus
	Welti	Christine	Kirchgemeinde Paulus
	Zurbrügg	Simon	SP

### Traktanden

- Begrüssung; anschliessend Informationen durch unsere Gäste Reto Nause, Gemeinderat und Adrian Stiefel, Leiter Amt für Umweltschutz: Energierichtplan, Vorgaben und Auswirkungen, anschliessend Diskussion
- Apéro zur Verabschiedung von Vorstandsmitglied Rania Bahnan Büechi

### Traktandenliste

1. Genehmigung des Protokolls vom 29. August 2016
2. Wahl eines neuen Vorstandsmitglieds
3. Geschäfte QLä & Infos aus dem Vorstand
  - Neue/r Delegierte/r GFL
  - Info Budgetvorbereitung 2017
  - Trägerverein Stadtteilprojekte
  - Verfahren Freiraumplanung Mittelstr. 43 – Stand der Arbeiten
  - Entwicklung Uni Mitte: Informationsveranstaltungen 1.11., 7.11. und 21.11.
  - Mitwirkung Musterstatuten

4. Rückmeldungen Arbeitsgruppen
  - Infos AG Freiraum, Planung & Verkehr
    - Mitwirkung Fussverkehr
    - Mitwirkung STEK
  - Infos AG Schulraumplanung
  - Infos AG Viererfeld
5. Varia Delegierte

### **Begrüssung**

Der Vorsitzende begrüsst die Versammlung und insbesondere die beiden Gäste Reto Nause, Gemeinderat und Direktor für Sicherheit, Umwelt und Energie und Adrian Stiefel, Leiter Amt für Umweltschutz.

### *Energierichtplan*

Die Gäste informieren anhand einer Präsentation über den Energierichtplan der Stadt Bern, die Vorgaben dazu und seine Auswirkungen auch auf die Länggasse. Der Richtplan ist ein strategisches Führungsinstrument und setzt Leitplanken für die städtische Energieversorgung. Der Zeithorizont bis 2035 ist vom Kanton vorgegeben und vom Gemeinderat bestätigt worden. Der Richtplan Energie 2035 enthält drei Teile: Erläuterungsbericht, Massnahmenblätter und Richtplankarte. Auch die Mobilität fliesst mit ein. Die Wärmeerzeugung bzw. der Brennstoffverbrauch im Stadtgebiet soll bis 2035 minus 20% gegenüber 2008 betragen, der Anteil der erneuerbaren Energie bei der Wärmeversorgung 70%, bei der Stromversorgung 80%. Die Massnahmen im Richtplan setzen sich zusammen aus einem Mix von freiwilligen Aktivitäten, Anreizen und Vorgaben. Der Richtplan Energie ist für Grundeigentümer nicht verbindlich. Eine Verbindlichkeit für Grundeigentümer braucht eine Volksabstimmung.

Die mittelfristigen Ziele bis ins Jahr 2025 sind gesteckt mit der Energie- und Klimastrategie. Verschiedene Massnahmen und Akteure müssen zusammenwirken. Die Stadt Bern setzt folgende Massnahmen um:

- Energiezentrale Forsthaus als Kombianlage für die Kehrrichtverbrennungsanlage und für die Energieerzeugung.
- Ara Region Bern AG
- Nachhaltiges Immobilienmanagement NIM – Gebäudetechnik
- EWB: Förderprogramme für Photovoltaik, Solarthermie, Wärmepumpen und
- Weitere Projekte
- Bern ist durch den european energy award mit dem Gold Label als Energiestadt ausgezeichnet worden.

### *Zentrale Anlaufstelle für Energiefragen*

Die „Energieberatung Stadt Bern“ ist seit einem Monat operativ tätig. Unter der Telefonnummer **031 300 29 29** (dienstags und donnerstags jeweils von 10 Uhr bis 16 Uhr), per Email via [info@energieberatungstadtbern.ch](mailto:info@energieberatungstadtbern.ch) oder über die Website [www.energieberatungstadtbern.ch](http://www.energieberatungstadtbern.ch) können sich Interessentinnen und Interessenten informieren und erhalten ein massgeschneidertes Beratungsangebot zu Fragen wie z.B. energetische Sanierungen, Heizkesslersatz, Stromverbrauch, Energieversorgung oder Energieeffizienz. Finanziert wird das Projekt über den Ökofonds von Energie Wasser Bern.

### *Umsetzungskarten Energie- und Klimastrategie*

Auf dem Stadtplan unter <http://map.bern.ch/stadtplan/> können einzelne Häuser angeklickt werden zu den Themen Umwelt, Energie, Abfall. Dies wird am Beispiel Solarstrom/ Solarwärme/ Wärmeversorgung an der Sitzung demonstriert. Wird in den Karten auf eine Liegenschaft geklickt,

erscheint eine Infobox mit Vorschlägen zur Energie-, Wärme- oder Stromversorgung. Für eine konkrete Planung empfiehlt sich eine Energieberatung.

#### *Unterstützung durch die Quartierkommission*

Die QLä kann die Aktivitäten und Projekte zu den Energie- und Umweltzielen kommunikativ unterstützen durch Hinweise auf die Umsetzungskarten, auf das städtische Beratungsprogramm und auf die Förderprogramme des Ökofonds.

Der Vorsitzende dankt den Gästen für den Besuch und die Informationen.

#### **Verabschiedung von Vorstandsmitglied Rania Bahnan Buechi**

Rania Bahnan Buechi ist umgezogen und deshalb aus dem Vorstand der QLä ausgetreten. Der Präsident, Orrin Agoues, dankt Rania Bahnan Buechi im Namen der Delegierten bei einem Apéro für ihren Einsatz und ihr Engagement für das Länggass-Quartier und wünscht ihr alles Gute für die Zukunft.

#### **Traktandenliste**

##### **1. Genehmigung des Protokolls vom 29. August 2016**

Das Protokoll vom 29. August 2016 wird genehmigt und der Protokollführerin gedankt.

##### **2. Wahl eines neuen Vorstandsmitglieds**

Pascal Feldmann hat sich für die Mitarbeit im Vorstand gemeldet. Er wohnt am Seidenweg und engagiert sich u.a. mit dem Projekt „Sunrising“ und bei der Mitarbeit beim STEK für das Quartier.

**Wahl: Pascal Feldmann wird einstimmig in den Vorstand gewählt.**

##### **3. Geschäfte QLä & Infos aus dem Vorstand**

###### **Neue/r Delegierte/r GFL**

Für die GFL wird neu Jonas Pfister als Nachfolger von Rania Bahnan Buechi in die Delegiertenversammlung Einsitz nehmen.

###### **Info Budgetvorbereitung 2017**

Die Quartierkommission ist vermehrt mit Eingaben und Stellungnahmen beauftragt. Die Arbeit für Geschäftsführer und Vorstand hat stark zugenommen. In den künftigen Budgets werden, wie von der Stadt vorgegeben, für projektbezogene Projekte aus dem Quartier jew. max. 10% des Budgets zur Verfügung stehen. Das Budget ist im Vorstand derzeit in Vorbereitung und wird an der Dezember-Sitzung vorgelegt.

###### **Trägerverein Stadtteilprojekte**

Die Bewirtschaftung der SBB-Tageskarten wird, wie bei den anderen Quartierkommissionen auch, künftig durch einen separaten Trägerverein erfolgen.

**Die Delegierten stimmen dem Vorschlag des Vorstands zu.**

### **Verfahren Freiraumplanung Mittelstr. 43 – Stand der Arbeiten**

Der Umbau des ehemaligen SBB-Gebäudes an der Mittelstrasse 43 ist im Gange. Der dreieckige Platz neben dem Gebäude liegt zwischen wichtigen Räumen im Quartier.

2015 hat die Stadtplanung versprochen den Lead bei den Verhandlungen mit dem Kanton zu übernehmen. Im Frühjahr 2017 wollen die Behörden einer Begleitgruppe mögliche Szenarien für die Entwicklung der Anlage vorlagen.

Die QLä wird aber auf einen früheren Einbezug bestehen. Seitens QLä sind Orrin Agoues und Beat Wermuth in die Begleitgruppe delegiert.

Seitens mehrerer Delegierter wird die im Rahmen der Mitwirkungen (siehe unten) geforderte Ausdehnung der Begegnungszone bis zur Neubrücke- und der Länggasse-Strasse ausdrücklich nochmals als Grundlage für alle Freiraumentwicklungen entlang der Mittelstrasse betont. Die Universität ist daran interessiert, dass das Projekt Mittelstr. 43 bei der Eröffnung des neuen Universitätsgebäudes soweit gediehen ist, dass der Platz als Durchgangs- und Aufenthaltsort genutzt werden kann.

### **Entwicklung Uni Mitte, Infoveranstaltung**

Informations-Anlässe finden am 1., 7. und 21. November 2016, jeweils 19.15 Uhr in der Aula Gertrud Woker-Strasse 5 statt

### **Mitwirkung Musterstatuten**

Für die Quartierorganisationen werden neue Musterstatuten erstellt. Die QLä ist von der Präsidialdirektion zur Stellungnahme eingeladen worden. Die QLä begrüsst den Revisionsentwurf und die Überarbeitung und Präzisierung der Musterstatuten. Orrin Agoues legt die Überlegungen detailliert dar. Einwände betreffen

- die Möglichkeit der Mitgliedschaft von Elternvereinen und anderen Interessengemeinschaften.
- Finanzen: Aufstockung des Grundbeitrags 30'000 (nicht 15'000 Aufstockung und 15'000 Kopfbeitrag).
- Delegierte müssen im Quartier wohnen, arbeiten oder sich aktiv am Quartierleben beteiligen und regelmässig an der Delegiertenversammlung teilnehmen.

***10 Delegierte stimmen den Ausführungen zu, 4 enthalten sich der Stimme.***

Die detaillierte Stellungnahme wird auf der Webseite QLä aufgeschaltet.

Zeitplan: Die neuen Statuten werden voraussichtlich im Frühjahr 2017 vorliegen.

## **4. Rückmeldungen Arbeitsgruppen**

### **Infos AG Freiraum, Planung & Verkehr**

#### **Mitwirkung Fussverkehr**

Die Stellungnahme ist, basierend auf den Diskussionen an der DV. vom 16.6., durch die Gruppe Mitwirkung Fussverkehr im Auftrag der DV erarbeitet und eingereicht worden. Inhalte waren u.a. (nicht abschliessende Aufzählung):

- Wege zu den Schulen aus den jeweiligen Quartieren des Stadtteils II müssen zwingend als Teil des Basisnetzes ausgestaltet sein.
- Die öffentlichen Infrastrukturen sind in ein zusammenhängendes Basisnetz einzubinden. Fussgängerbereiche müssen vermehrt als Kommunikations- und Begegnungsorte gestaltet werden.
- Übergänge Depotstrasse/Bremgartenfriedhof/Inselareal sollen frühzeitig geplant werden

**Die Delegierten stimmen der Mitwirkung Fussverkehr zu.**

### **Mitwirkung Stadtentwicklungskonzept STEK 2016**

Der Geschäftsführer orientiert über die Eingabe Stadtentwicklungskonzept STEK 2016, das Stadtplaner Mark Werren an der Delegiertenversammlung vom 29.8. präsentiert und anschliessend an der DV diskutiert worden ist.

Die Inhalte der Mitwirkungs QLä zum STEK 2016, die basierend auf den an der DV erfolgten Diskussionen durch die Gruppe Mitwirkung STEK im Auftrag der DV erarbeitet worden ist, waren u.a. (nicht abschliessende Aufzählung):

- Nicht nur der Hauptbericht, auch die Teilberichte sind als behördenverbindlich auszugestalten.
- Im Hauptbericht braucht es eine Differenzierung des Freiraums in klar definierte Kategorien Stadtpark, Stadtteilpark, Quartierpark, Nachbarschaftspark sowie die Unterteilung in öffentlich Freiräume und Freiräume die zweckgebunden sind.
- Bei allen durch das STEK ausgelösten, weitergehenden Studien und Planungen ist das lokale Wissen der Quartierbevölkerung wie auch der örtlichen Fachleuten verstärkt einzubeziehen.
- Es ist eine neue Verkehrsachse Tiefenau-Viererfeld-Mittelfeld-Hochfeld-Übergang Insel/Holligen ins STEK aufzunehmen.
- Die Begegnungsbereiche Neubrück-/Mittel-/Länggassstrasse sind durch neue Verkehrsverbindungen zu entlasten.
- Die Engehalde und Arbeits-/Gesundheitsstandort Tiefenauspital sind an die Buslinien Viererfeld anzubinden.
- Aussagen zum aus Quartiersicht Schlüsselprojekt Mittelfeld sind zu präzisieren.

**Die Delegierten stimmen der Mitwirkung STEK 2016 zu.**

### **Infos AG Schulraum**

Die Infoveranstaltungen Uni Mitte vom 1., 7. und 21.11. werden abgewartet betreffend Erhaltung/Ausbau Schulhaus Muesmattstrasse 27.

Vom Elternrat Rossfeld eingeforderte Verkehrszählungen im Bereich der Schulhäuser Rossfeld und Enge haben gezeigt, dass aufgrund der Sanierung Tiefenaustrasse eine Verkehrszunahmen von 20% bzw. 30% zu verzeichnen ist. Die Delegierten der Quartierkommission erteilen dem Vorstand einstimmig den Auftrag, sich rasch für Massnahmen zur Schulwegsicherung und Massnahmen zur verbesserten Verkehrsleitung einzusetzen. Der Geschäftsführer wird gemeinsam mit Mitgliedern der AG Verkehr, dem Leist Engehalbinsel und Vertretern des Elternrats Rossfeld den Kontakt zur TVS und BSS betr. dieser Angelegenheit suchen.

### **Infos AG Viererfeld**

Im Schreiben vom Juni 2016 stellt Stadtplaner Mark Werren Informationen zur Planung Vierer-/Mittelfeld an der Sitzung vom 31.10. in Aussicht. Wie in Erfahrung gebracht werden konnte, sind die Arbeiten zum Viererfeld noch nicht wirklich angelaufen, über erste Ergebnisse kann erst im Januar 2017 berichtet werden.

## **5. Varia Delegierte**

### *Velostrasse Falkenplatz – von Roll-Areal*

Im Rahmen eines Pilotversuchs des Bundesamts für Strassen (ASTRA) wird die Strecke Erlachstrasse-Freiestrasse als Velostrasse eingerichtet, eine sog. „Velo-Komfortroute“. Fahrräder haben Vorrang und der Rechtsvortritt ist aufgehoben, aber Tempo 30 gilt. An der Freiestrasse werden für die Umsetzung einige Parkfelder neu angeordnet. Nach Abschluss des Pilotversuchs prüft das ASTRA, ob das Verkehrsregime ins ordentliche Recht überführt wird oder in Vernehmlassung geht.

*Winterdienst*

Es wird gewünscht, dass alle Fusswege auch bei Frost begehbar sind.

**Nächste Delegiertenversammlung**

Montag, 5. Dezember 2016, 19.30 Uhr, Blinden- und Behindertenzentrum Bern, Neufeldstrasse 95

Schluss der Sitzung: 22:30 Uhr

Für das Protokoll:

Heidi Lehmann/Daniel Blumer

## Protokoll der Delegiertenversammlung der Quartierkommission Bern Länggasse-Felsenau (QLä)

**Montag, 05. Dezember 2016**

**Ort: Blinden- und Behindertenzentrum, Neufeldstrasse 95, 3012 Bern**

### Präsenzliste

Vorsitz	Blumer Isler	Daniel May	Geschäftsführer QLä Kassierin
Mitglieder DV	Agoues Brigger Budliger Feldmann Geret Hunziker Matter Strasser Neuenschwander Sahlfeld Vanomsen Salzmann Weder Meier Welti Wermuth Zurbrügg	Orrin Rouven Andreas Pascal Anita Pascal Eva Jutta Thomas Miriam Pierre David Marlis Fritz Christine Beat Simon	Präsident QLä (Vorstand), CVP FDP Länggasse Verein Kind, Spiel und Begegnung GLP ( <i>verspätet, ab Pkt 4</i> ) GB EVP Felsenau Verein Länggassblatt Verein Quartier 3012 TOJ, Bern Mitte Elternrat Länggasse Felsenau Leist Engehalbinsel Leist Engehalbinsel (Stv. ohne Stimmrecht - oS) Familiengärten Familiengärten (Stv. oS) Kirchgemeinde Paulus AG FreiraumVerkehrPlanung/Stv. Leist Länggasse SP Länggasse-Felsenau
Gast	Baumann	Stephan	Kirchgemeinde Matthäus
Einsitz ohne Stimmrecht	Guntelach	Andreas	Spielplatz Länggass
Protokoll	Lehmann	Heidi	Protokoll
Entschuldigt	Beuchat Braun Stalder Von Gunten Welti Krähenbühl Weibel	Henri Reto Hanspeter Rosmarie Christine Susanna Boris	SVP Länggassleist Schulkommission Kirchgemeinde Paulus Kirchgemeinde Paulus Universität Bern (Einsitz, oS) VBG (Einsitz, oS)

**Traktanden:**

1. Traktanden; Genehmigung des Protokolls vom 31. Oktober 2016
2. Antrag zur Petition «Matthäuskirche als öffentlicher Raum fürs Quartier erhalten»
3. Verabschiedung neues Pflichtenheft Quartierkommission Bern Länggasse-Felsenau
4. Jahresrechnung year to date 2016 mit Zuweisung Budgetposten
5. Budget 2017
6. Infos aus dem Vorstand
7. Rückmeldungen Arbeitsgruppen (GF/AGs)
  - Infos AG Freiraum, Planung und Verkehr
  - Infos AG Schul-Raum-Planung
  - Infos AG Viererfeld
8. Varia Delegierte
9. Ausblick 2017, Termine DVs und Umfrage Zeit/Ort

**1. Traktanden; Genehmigung des Protokolls vom 31. Oktober 2016**

Die Traktandenliste wird genehmigt.

Das Protokoll vom 31. Oktober 2016 wird genehmigt und verdankt.

**2. Antrag zur Petition «Matthäuskirche als öffentlicher Raum fürs Quartier erhalten»**

Vgl. Beilage zur Einladung: Petition «Matthäus-Kirche muss öffentlicher Raum bleiben». Stephan Baumann informiert ausführlich über den geplanten Verkauf der Kirchengebäude.

Eine entscheidende Sitzung des kleinen Kirchenrates findet am 14.12. statt.

**Beschluss (einstimmig)**

Brief an den kleinen Kirchenrat, worin der Verkauf aller Gebäude an die Stadt Bern gefordert wird. Gleichzeitig unterstützt die QLä die Petition. Vor Versand des Briefes Rücksprache mit dem Vorstand. Kopie des Briefes an die Gemeinderäte der Fondskommission.

**3. Verabschiedung neues Pflichtenheft Quartierkommission Bern Länggasse-Felsenau**

Vgl. Beilage zur Einladung: Überarbeitetes Pflichtenheft Quartierkommission Stadtteil 2

Das alte Pflichtenheft vom 9. August 2004 entspricht nicht mehr den aktuellen und zukünftigen Gegebenheiten und ist anzupassen.

Das neue Pflichtenheft soll ab 1.1.2017 in Kraft treten. Es wird im Einzelnen vorgestellt und diskutiert.

**Abstimmung**

Das neue Pflichtenheft wird mit 14 Ja-Stimmen einstimmig genehmigt und tritt am 1.1.2017 in Kraft

**4. Jahresrechnung year to date 2016 mit Zuweisung Budgetposten**

Daniel Blumer und May Isler kommentieren die Zahlen der Jahresrechnung year to date 2016, die mit der Sitzungseinladung verschickt worden ist.

**5. Budget 2017**

Die Budgetierung der Jahre 2017 und 2018 werden zusammen vorgestellt und diskutiert.

Für quartierbezogene soziokulturelle Projekte können noch lediglich 10% des Budgets ausgegeben werden. Für 2017 sind folgende Anträge von Total CHF 9'500 eingegangen, die den Budgetrahmen (CHF 6'000.--) jedoch sprengen. Eingaben waren:

Aaregg Träff: 1'000 CHF Erzählcafés; 500 Erneuerung Bälleli-Bad

IG Falkenplatz Talentshow 500; Länggassblatt Beitrag an Grossauflage 2'000; Leist Engehalbinsel Quartierfest Fyrabebar 500, Koordination UMA-Aktivitäten 1100; Verein Quartier 3012 Feste Mittelstrasse 3'000, offene Gärten 900, Total 9'500 CHF. Bereits budgetiert ist der Betrag für den Quartierguide von 3'000 CHF.

Orrin Agoues präsentiert im Namen des Vorstandes einen Vorschlag für den Einsatz der Beiträge, damit das Budget im Lot bleibt:

Aaregg Träff: 500 CHF Erzählcafés; Crowd Funding für Erneuerung Bälleli-Bad

IG Falkenplatz Talentshow 500; Länggassblatt Beitrag an Grossauflage 0.— (aber der Sonderartikel 2017 in der Höhe von CHF 1'000.00 und die Artikel DVs werden im 2017 vom Länggassblatt verfasst); Leist Engehalbinsel Quartierfest Fyrabebar 500.--, Erstellung der Webseite UMA-Aktivitäten 1000.--; Verein Quartier 3012 Feste Mittelstrasse 2'000.--, offene Gärten 500.--. Total 5'000.--

#### **Abstimmung**

Das Budget 2017 wird wie vorgeschlagen mit 15 Ja-Stimmen einstimmig genehmigt, dies mit folgender kleinen Änderung: Der Sonderartikel wird mit CHF 1'000.00 budgetiert (statt CHF 900.00) und dem Länggassblatt zugewiesen.

Dem Vorschlag des Vorstands mit Bezug auf die quartierbezogenen Projekte wird mit 15 Ja-Stimmen einstimmig zugestimmt, d.h. CHF 1'000.00 aus dem Budget gehen an die Erstellung der Webseite, CHF 1'000.00 bleiben offen für kurzfristig eingereichte Projekte das Jahr hindurch, CHF 4'000.00 werden aus den Erträgen des Verkaufs der Tageskarten 2016 gesprochen.

#### **6. Infos aus dem Vorstand**

- Zweimal jährlich findet eine Sitzung im Erlacherhof mit allen Quartierkommissionen der Stadt Bern statt. Orrin Agoues informiert über die letzte Sitzung
- Musterstatuten aller Quartierkommissionen sind in der Vernehmlassung
- Elternräte werden nach Verabschiedung der neuen Statuten QLä (Statutenanpassung, sobald Musterstatuten vorliegen – voraussichtlich im Frühling 2017) nicht mehr stimmberechtigte Delegierte in Quartierkommissionen sein.
- Mittelstrasse 43: Planung geht weiter
- Gespräch mit vbg betreffend Raum für Begegnung, Sichtbarkeit Quartierarbeit ist erfolgt
- Neuer Webauftakt, Inhalte werden aufgearbeitet
- Quartierguide: ist in Entstehung

#### **7. Rückmeldungen Arbeitsgruppen (GF/AGs)**

##### **Infos AG Freiraum, Planung und Verkehr**

Grosse Schanze: neu Bewirtschaftung durch die Stadt. DV begrüsst diesen Schritt. Die QLä wird mit VertreterInnen Einsitz in die geplante Begleitgruppe Planung Grosse Schanze nehmen  
Bücherkiste in Parks: Stadtgrün Bern wird Bücherkisten aufzustellen auf dem Falkenplatz und im Rossfeld (ein Buch bringen, ein Buch mitnehmen).

### **Infos AG Schulraumplanung**

Uni Mitte: Informationen zu den Quartierworkshops im Nachgang zur Testplanung Uni Mitte. Zentrales Anliegen ist die Durchlässigkeit des Areals, die Nutzbarkeit fürs Quartier, die Aufwertung der Freiestrasse, der Ausbau der Schulräumlichkeiten (Muesmatt).

Bereits heute zeigen sich Konflikte zwischen Alltagsnutzung bzw. der gewünschten Begegnungszone Höhe Pauluskirchgemeinde/Schulhaus Muessmatt und der Velostrasse.

### **Infos AG Viererfeld**

Viererfeld: Das Stadtplanungsamt wird Mitte März an der DV QLä über die Freiraumplanung informieren (z.B. Park/Familiengärten)

### **8. Varia Delegierte**

Thomas Beyeler des Leists Engehalbinsel ist zurückgetreten. Sein Nachfolger ist Pierre Vanomsen, der von der Versammlung mit Applaus begrüsst wird.

### **9. Ausblick 2017, Termine DVs und Umfrage Zeit/Ort**

30.01.2017: Gast: Christoph Schärer, SGB; Gesamterneuerungswahlen aller Ressors

13.03.2017 SPA Viererfeld, SGB Parkplanungen

24.4.2017: Voraussichtlich Statutenanpassung

12.6., 28.8., 30.10. und 11.12.

Zeit: 19.30 Uhr

Orte: wechselnd

Schluss der Sitzung: 22.25

Für das Protokoll:  
Heidi Lehmann